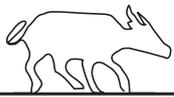


Schwerpunkt diesmal: Das war die 72 h Aktion




Tambuli 2/2009



Unsere Häuser...

...im DV Paderborn und im DV Magdeburg

2

DPSG-Diözesanzentrum Rüthen



- zwischen Rüthen und Kallenhardt
- 46 Betten, davon 32 im großen und 14 im kleinen Haustrakt
- Trakte auch zusammen buchbar
- im großen Trakt Vollverpflegung, im kleinen wahlweise Selbstversorgung
- Zeltplatz für bis zu 600 Personen

Weitere Infos findet Ihr unter www.dioezesanzentrum-ruethen.de

Rochus-Spiecker-Haus



- in Bielefeld-Brackwede
- 37 Betten (Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer)
- Bielefelder Innenstadt bequem per Straßenbahn erreichbar

Für weitere Details besucht www.rochus-spieckerhaus.de.

Seehause



- am Südufer des Möhnesees in Möhnesee-Stockum
- 24 Betten (drei Vier- und zwei Sechsbettzimmer)
- Selbstversorgerküche, auf Wunsch Vollverpflegung

Um Näheres zu erfahren, schaut auf www.seehause.de vorbei.

Forsthaus Eggerode



- in Eggerode im Harz
- bestehend aus Forsthaus und drei Bungalows (auch zusammen mietbar)
- insgesamt 39 Betten
- wahlweise Voll- oder Selbstverpflegung
- 1,6 ha großes Zeltplatzgelände

Über Genaueres könnt Ihr Euch unter www.forsthaus-eggerode.de informieren.

Für Belegungsanfragen für die Häuser in Rüthen, Brackwede und Stockum wendet Euch bitte an das DPSG-Diözesanbüro, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn (05251/2888430, @ info@dpsg-paderborn.de).

Belegungsanfragen für Eggerode richtet Ihr bitte an: Forsthaus Eggerode, 38889 Wienrode (03944/980147, @ info@Forsthaus-Eggerode.de).



Inhalt



Schwerpunktthema

Unsere Häuser im DV Paderborn und im DV Magdeburg	2
Einstieg	4
Psssst	5

72 h im Stamm ...

Das war die 72 h Aktion	
Jeder fängt mal klein an... auch eine 72 h Aktion	6
St. Pankratius, Warstein-Belecke; St. Franziskus, Witten	6/7
St. Christophorus, Oestinghausen; St. Joseph, Dortmund-Berghofen	8/10
Maria Königin d. Friedens, Augustdorf; Liebfrauen, Bielefeld	10/11
St. Petrus/Andreas, Brilon; Hl. Kreuz, Detmold	12/13
St. Pankratius, Möhnesee-Körbecke; Höxter-Ottbergen	14/15
Patrokli, Soest; Herz Jesu, Witten-Bommern	16/17
St. Joh. Bapt, Höxter-Lühtringen, St. Marien, Schwerte	19
72 h im Stamm St. Marien, Witten	21
72 h - im Koordinierungskreis Paderborn & Büren-Delbrück	22
DL on 72 h Tour - oder: Wie groß ist unser Diözesanverband?	24
72 h im Stamm Hl. Familie, Dortmund-Brünninghausen	25
Bilder von der 72 h Aktion	26



Aus dem Diözesanverband

Neuer Pressereferent: Dirk Lankowski stellt sich vor	31
Pfadfinder wollen eine Kapelle am Eulenspiegel bauen	31
Neues Angebot zur Begleitung von Teams und Stämmen	33
Vorsicht Wahnvorstellung! Herzliche Einladung zur Herbst-DV	34
„Hier kann der Verband Flagge zeigen“	35
Tobias Dirksmeier neuer DPSG-Diözesankurat	36
Erzbischof weiht Pfadfinderleiter Klaus Engel zum Priester	38
Aktuelles aus dem Bereich „Schulbegleitende Sozialarbeit“	39
DPSG DV Paderborn Leiterveranstaltung verschoben!	39



Spirituelles

Aus Stufen und Facharbeitskreisen



Wölflinge

2. Woodbadgekurs der Wölflingsstufe	42
-------------------------------------	----



Juffistufe

nächster Jungpfadfinder-WBK	44
Zoom-it-yourself	45
LEINEN LOS	46



Pfadfinderstufe

Fahrt ins Grüne 2009	46
----------------------	----



Roverstufe

Rovercamp Castle	47
rovermachart!	49



FAK Behindertenarbeit



DING FAK Entwicklungsfragen

Aufruf des FAKB	50
DAKE heißt jetzt DING	50



Aus den Bezirken

9. Modulkurs	51
Modulkurs Ostern 2009 auf der MS Brackwede	52
Dortmund: Berichte zum Dortmunder Pfadi-Lager in Rüthen	53
Paderborn: Bezirks-Leiterwochenende des Bezirks Paderborn	53
Ruhr-Sauerland: Ahoi Matrosen, alle Mann an Bord, Leinen los	54
Soest-Hamm: Er kam als Vikar und geht als Pfadfinder	55
Wetterbericht aus Hamm-Berge	56



Fundgrube

Jambotrain; Impressum	57/58
-----------------------	-------



Einstieg

„Und verlasse die Welt ein wenig besser.“

4



oder „Uns schickt der Himmel!“

Liebe Freundinnen und Freunde,

Vor Euch liegt das aktuelle Tambuli mit einer kleinen Dokumentation der 72h-Aktion aus Sicht unseres Diözesanverbandes.

In unserem Erzbistum haben 64 Pfadfindergruppen an der 72h-Aktion teilgenommen, insgesamt waren es 290 Aktionsgruppen und über 10.000 Teilnehmer. Das sind 720.000 Stunden, die junge Christen allein in unserem

Bistum mal eben ein bisschen die Welt verschönert haben. Die Pfadfinder hatten daran einen nicht geringen Anteil - fast jeder zweite Stamm hat mitgemacht. Ganz zu schweigen von dem „normalen Programm“, das wir seit Jahren in unseren Gruppen leisten.

In der 72h-Aktion haben wir unter Beweis gestellt, wozu wir in der Lage sind, wenn die katholische Jugend die Ärmel hochkrepelt. Spätestens jetzt muss jeder verstanden haben, dass wir ein wertvoller Bestandteil unserer Gesellschaft sind. Ich glaube sogar, wenn es uns nicht gäbe, wäre die Welt ein wenig trauriger. Wer hätte sonst den Garten des Altenheims neu begrünt? Wer hätte den Kindergarten renoviert? Wer hätte den Fluss renaturiert? Wer den Blindenpfad angelegt? Das machten wir nicht nur, weil es uns selbst einfach auch großen Spaß gemacht hat, sondern weil wir einen viel

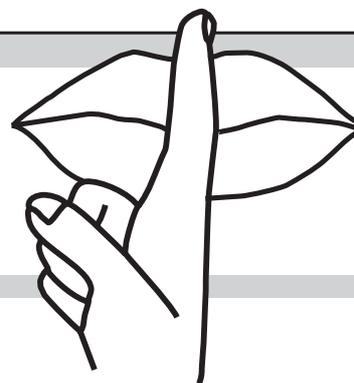
tiefer gehenden Auftrag zum sozialen Engagement erhalten haben. Durch unseren Glauben, unser Selbstverständnis als Christen sind wir immer wieder neu dazu aufgefordert, für andere einzustehen. Darum heißt es „Selbstlos im Helfen“ in unserem Pfadfindergebet. Einfach da sein, wo es drauf ankommt. Als Christ und als Pfadfinder.

In diesen 72h sind wir als Pfadfinder auch unseren Auftrag, den wir von Baden Powell erhalten haben - „Und verlasst die Welt ein wenig besser, als Ihr sie vorgefunden habt“ – nachgekommen.

*Gut Pfad
Anne*



Psssst.....!!!



Es wird wieder geheiratet.

Manche meinen das Geheimnis einer langen Ehe sei ganz einfach: man müsse nur die richtige Frau (bzw. Mann) finden und alt genug werden. Andere verlassen sich auf die Liebe, die das einzige sei was wächst auch wenn man es verschwendet.

Wir gratulieren allen die sich schon getraut haben und wünschen allen die es bald noch tun werden eine schöne Vorbereitungszeit und alles Gute.

Sandra Brüggemann Bezirksreferentin der Wö-Stufe aus Dortmund und Christian Schepers AK Pfadfinderstufe Hochzeit am 06.06.2009



Henrike Gräbe



Sandra und Christian

SiSüSau Hochzeit am 04.07.2009

Sandra Kuhlenkamp & Benjamin Ruh Leiter aus dem Stamm Schloß-Neuhaus Paderborn werden am 8.08.2009 standesamtlich & kirchlich heiraten.

den am 04.09. 2009 standesamtlich heiraten.

Dann gibt es auch noch Pfadfindernachwuchs im Stamm Fröndenberg. Christoph und Silke Gräbe sind die stolzen Eltern der kleinen Henrike.

Gibts auch bei Euch im Stamm was Neues? Wollt Ihr jemanden hier grüßen? Dann schickt Eure Grüße, Glückwünsche usw. an tambuli@dpsg-paderborn.de.

Für das T-Redaktionsteam, Anja

Nicola Bruch AG Modulausbildung und Thomas Spork Bezirksvorstand

Christina Kopshoff ehem. DAK Juffirstufe und Peter Wolski ehem. Bezirksjuffireferent im Bezirk Paderborn wer-



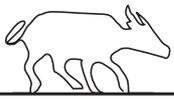
Tommy Bruch



Nico Bruch



Christina und Peter



Das war die 72 h Aktion

Jeder fängt mal klein an... auch eine 72 h Aktion

6

So war es auch im Bezirk Herne-Castrop. Klar, dass die vier Stämme des Bezirks (St. Lambertus/ Amelungen/ St. Franziskus/ St. Marien) der gerne Einladung des Ko-Kreises Emschertal folgten und eine Woche vor Beginn der Aktion zusammen mit 60 anderen Teilnehmern bei strahlendem Sonnenschein die Herner Innenstadt bevölkerten. Die Innenstadt ist tot??? NEIN! Denn Aufgabe war es innerhalb von 72 Minuten pro Gruppe eine Schaufensterfläche des ehemaligen Sinn-Leffers-Gebäudes kreativ mit Werbung für die 72-Stunden-Aktion und die eigene Gruppe zu gestalten. Das Ergebnis nach 72 Minuten: strahlende, hochmotivierte Gesichter, ne ganze Menge interessierte Passanten und eine lebendige Innenstadt! So aufgewärmt war die eigentliche 72-Stunden-

Aktion natürlich nur noch nen Klacks! Und wie der Zufall es wollte, hängen die DPSG Plakate am längsten, während das erste andere Verbands-

plakat schon nach 30 Minuten schlapp machte =).

*Henrike Schomäker,
Stamm Amelungen, Herne*



72 h im Stamm St. Pankratius, Warstein-Belecke

Da wir uns für die „Get it“ Methode der 72 Stunden Aktion entschieden, war die Spannung im Vorfeld besonders groß. Als wir am 7. Mai um 17:07 Uhr die Aufgaben vom unserem Paten Manfred Götde (Bürgermeister) überreicht bekamen, schlug bei uns allen das Herz höher und unsere Köpfe begannen zu qualmen. Drei Projekte an zwei unterschiedlichen Orten waren für rund 18 Personen, von denen die meisten Wölflinge waren, zu bewältigen. Eine Sitzzecke aus Baumstämme, ein Kriechtunnel für Kinder und ein Insektenhotel sollten in 72

Stunden von uns errichtet werden. Die vorher beim BDKJ von uns getroffene Aussage, wir könnten auch schweres Gerät einsetzen, wurde anscheinend sofort in die Aufgaben mit eingeflochten. Nach dem ersten Organisationsgespräch mit unserem Paten, wurde uns bewusst, dass wir eine ganze Menge Arbeit vor uns stand. Jedoch freuten wir uns endlich zu wissen, was zu tun war. Der erste Abend wurde genutzt, um zig Unternehmer, Förster und Privatpersonen zu kontaktieren. Wir brauchten innerhalb der nächsten 12

Stunden eine Betonröhre, Mutterboden, Baumstämme, Kanthölzer u. u. u.. Am nächsten Morgen hatten wir uns in verschiedene Gruppen aufgeteilt und beschlossen, erst einmal Waffelteig zu machen und an den hiesigen Supermärkten mit den Wölfis Waffel zu verkaufen, um so das nötige Kleingeld für die Materialien zu bekommen. Der andere Trupp machte sich auf den Weg das Material von den zuvor kontaktierten Personen zu besorgen. Trecker mit Anhänger, LKWs, Bagger und sonstige Geräte wurden organisiert, um z.B. die Baumstämme



aus dem Wald zu holen oder die Betonröhren zum Einsatzort zu transportieren. Zahlreiche Eltern halfen uns beim Waffelteig zubereiten oder Mittagessen machen, sogar die Grundschulrektorin stellte uns die Schulküche zur Verfügung. Unsere Waffelbäcker waren super gelaunt und so aktiv, das sie sogar die Leute aus Supermarkt bis vor den Waffelstand eskortierten, um den maximalen Umsatz zu machen. Wir waren erstaunt, welche Summen durch Waffelverkauf für unsere 72 Stunden Aktion erwirtschaftet wurden. Aber auch das Orga und das Bauteam waren sehr erfolgreich, so hatten wir nach fast 60 Stunden bereits das Größte hinter uns.

Unsere Pfadis durften Mutterboden schaufeln, Baumscheiben rollen, Rindenmulch verteilen, Rasen mähen, Utensilien für das Insektenhotel aus dem Wald suchen und Sträucher umpflanzen. Alle waren begeistert darüber, wie viel man doch in so „kurzer“ Zeit erschaffen konnte und wie viele Bürger bereit waren zu Spenden und zu Sponsoren, auch trotz der Finanzkrise. Am Ende der Aktion hatten wir noch Zeit, ein kleines Dankeschön-Fest für alle Helfer und Eltern der Kinder zu organisieren. Als wir bei der Übergabe der Projekte an den Kindergarten und unsere Grundschule das Funkeln in den Augen der Eltern und den Kindern sahen, war uns zum er-



sten Mal bewusst, was wir in den 72 Stunden geleistet haben und wie gut wir unsere Aufgaben umgesetzt hatten.

Dominik Rebein
Stammesvorstand Beleck

72 h im Stamm St. Franziskus, Witten

„Sonntagabend sollen wir fertig sein – Da sind wir fertig.“

So schallt es am Donnerstag, den 7.5.2009 bei der Übergabe der Aufgabe den Kindergärtnerinnen der Kindertagesstätte Regenbogenland in Witten Bommern vielstimmig entgegen. Es ist Donnerstagnachmittag 17.07Uhr und gerade erfahren die rund 20 Kinder und Jugendlichen der DPSG St. Franziskus Witten, was sie in der großen BDJ-Aktion „72 Stunden

– uns schickt der Himmel“ leisten sollen und wo die Aktion überhaupt stattfinden wird. Verpackt in einem vergoldeten Karton mit einem Schlüssel drauf überreichen die Kindergärtnerinnen den Kindern und Jugendlichen die Aufgabe. Darin befinden sich Goldtaler und eine Rolle mit einem Brief der Kinder der Kindertagesstätte Regenbogenland. Nachdem dieser Brief vorgelesen wurde, heißt es: „Ab geht es über die Ruhr nach

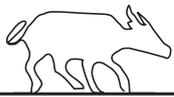
Bommern“. So stehen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ca. 20 Minuten später auf dem Außengelände der Kindertagesstätte und sehen sich um. Die Aufgabe wird noch einmal genau in Augenschein genom-

men. „Der alte Sinnes-pfad muss weg und ein Neuer soll geplant und gebaut werden“, rufen die Kindergärtnerinnen noch einmal in Erinnerung. „Das Klettergerüst hat uns der TÜV nicht mehr abgenommen“, bedauern die Kindergärtnerinnen. Daher solle es beim Einsatz der Pfadfinder genauso verschwinden, wie ein morscher Balancierbalken und drei morsche Sitzgelegenheiten für die Kinder. Der Balancierbalken, sowie die Sitzgelegenheiten sollen aber zusätzlich noch erneuert werden.

Abriss erledigt

Schon am Donnerstagabend sind alle Abrissarbeiten erledigt. Ein zerbrochener Spaten liegt am Boden und kündigt von der Arbeit, die schon geleistet worden ist. Nur noch eine Handvoll Kinder und Jugendlicher ist am Kin-





72 h im Stamm St. Franziskus, Witten

dergarten, die anderen sind Richtung Bommern ausgeschwärmt, um Spenden und Baumaterial zu besorgen. Am Freitagmorgen geht es weiter mit der Sponsorensuche über Baummärkte, Toom und Bauhaus, Kleinbetriebe, wie den Bundesverlag in Bommern oder Bäckereien in der Umgebung, Gärtnereien, wie z.B. die Bommerholzer Baumschule oder GaLaBau, einen Handel für Garten- und Landschaftsbau. Zusätzlich werden noch Holzbetriebe, wie Lauterbach und Wischmann, und die Sparkasse als Großsponsor mit 400Euro für die Aktion gewonnen. Hinzu kommen Privatpersonen und Eltern der Pfadfinder, die sie mit Kuchen, Nudeln, einer Reispfanne und anderen Köstlichkeiten verwöhnen.

Und so beginnen gleichzeitig am Freitagmorgen das „Ausschachten“ für den Sinnespfad und der Abriss der Sitzgelegenheiten. Bereits Freitagabend haben die Pfadfinderinnen und Pfadfinder fast ihr ganzes Material zusammen, so dass sie am Samstag mit der Umgestaltung des Außengeländes fortfahren können. Bereits am Samstagnachmittag ist erkennbar, dass die Aktion geschafft werden kann, so dass die Erzieherinnen nachfragen, ob nicht vielleicht ein Hochbeet mit

Kräutern erneuert werden kann. Da das Material aber größtenteils noch gut erhalten ist, entscheiden sich die Pfadfinder dafür das Beet mit Teichfolie auszulegen und einige Hölzer auszutauschen.

Der Samstag wird also dafür verwendet alle Arbeiten zu verrichten. Insgesamt sind an diesem Tag etwa 27 Personen, von Kindern und Jugendlichen der einzelnen Gruppen über die Leiterinnen und Leiter bis hin zu tatkräftigen Eltern, wie Familie Binger, Machold, Menzer und Wagner auf dem Grundstück tätig. Ohne diese Eltern hätten wir vermutlich einige Stunden mehr für die Umsetzung unseres Projektes gebraucht.

Am Sonntag werden für den Sinnesgarten ein Klangspiel und eine optische Täuschung gebaut, die Sitzgelegenheiten bekommen einen weiteren Anstrich und zuletzt wird der Sinnesgarten mit Rindenmulch und Blumen verschönert. Zusätzlich hält Pater Jan nach einem „Muttertagskaffetrinken“ um 16.30Uhr einen Wortgottesdienst. Danach sind bereits die Kindergärtnerinnen zur Abnahme am Kindergarten



und bestaunen das Werk, welches in den letzten 72 Stunden vollbracht wurde. Sie freuen sich, als sie das neu umgestaltete Außengelände in Augenschein nehmen und sind sehr gespannt auf die Augen der Kindergartenkinder am kommenden Montag. Wir Pfadfinder hatten auf jeden Fall bei der Aktion großen Spaß und sind sehr stolz darauf, dieses Außengelände innerhalb von 72 Stunden umgestaltet zu haben. So schallte es am Ende bei einem Foto vor dem Informationsschild, einem Andenken an unsere Umgestaltung, von den Pfadfindern den Eltern und Kindergartenmüttern müde aber froh entgegen: „Wir sind stolz auf uns, diese Aktion gemeinsam gemeistert zu haben und sind froh dabei gewesen zu sein!“

*Christine Wagner
Stamm St. Franziskus, Witten-Bommern*

72 h im Stamm St. Christophorus, Oestinghausen

– zusammen stark – gemeinsam groß
– uns schickt der Himmel – fertig los!

Schon vor etwa einem halben Jahr ging die Planung los...zwei Pfadfinderleiter setzen sich mit je zwei Vertretern der Messdiener und des örtlichen Vereins

Kleine Taten zusammen und fingen an zu planen, Sponsoren zu suchen und zugegebenermaßen ein bisschen rumzuspinnen ...

Zuerst musste ein Projekt her, mit dem sich alle identifizieren können und wo viele Leute motiviert werden können

mit anzupacken. Wir haben uns für die Variante DO IT entschieden, allerdings wusste nur die sechs Vertreter der Gruppen von dem Projekt, für alle anderen war es bis zum offiziellen Anpfiff am 07.05.2009 eine Überraschung. Am 07.05.2009 ging es dann mit allen



Kindern und Jugendlichen los. Gemeinsam wurden Tshirts mit dem Logo besprüht, Namensschilder gebastelt, ein paar Kennenlernspiele gespielt und zu guter letzt ein Schlachtruf einstudiert. Pünktlich um 17.07 Uhr war dann bei Antonella – unserer örtlichen Pizzeria und unserer Patin – der Countdown mit anschließender Verkündung des Projektortes. Unsere Aufgabe war es den Kindergarten von Außen und Innen auf Vordermann zu bringen. Nach der Verkündung stand schon ein Anhänger mit diversen Geräten, Werkzeugen und Materialien vor der Pizzeria bereit, so dass jeder Teilnehmer sich etwas schnappen musste und damit ging es dann gemeinsam rüber zum Kindergarten. Dort empfing uns das Kindergartenteam mit Getränke und Keksen. Nach einer kleinen Stärkung wurden uns von der Kindergartenleiterin die einzelnen Aufgaben erläutert. Hier mal die großen Aufgaben: Sand austauschen, Beete schön machen und Hecken schneiden, Matschanlage erneuern, Spielgeräte und Hütten streichen, alle Gruppenräume und Badezimmer im Kindergarten streichen, zwei große Wandbilder draußen (Dschungelmotive), ein großer Torbogen über dem Eingang, ein weiteres Schild für das Gartentor, Rollrasen verlegen, Sinnespfad anlegen, Bänke erneuern, etc.

Für die Kinder war am ersten Tag um halb sieben Schluss. Für uns Leiter ging es dann erst richtig los. Die vom Vorbereitungsteam ausgesägten Holztiere und Schilder wurden grundiert, zwei Dschungelbilder an die Wand projiziert und vorgezeichnet, die Matschanlage abgebaut, sowie der nächste Tag geplant. Gegen 23 Uhr schlossen wir den

ersten Tag ab. Am nächsten Morgen ging es um 8 Uhr mit diversen Einkäufen, unter anderem einem Großeinkauf weiter. Drei prall gefüllte Einkaufswagen wurden durch den Kreisverkehr, in dem seit Ende April ein Banner mit dem 72-Stunden-Schriftzug hing, zum Kindergarten gefahren. Da der Kindergarten an diesem Tag noch geöffnet hatte, haben die Kindergartenkinder verwundert zugeschaut und klebten quasi an den Fensterscheiben. Vor dem Kindergarten haben wir ein Großzelt als Info-Point errichtet. Anschließend ging es weiter mit den Arbeiten. Um 14 Uhr kamen die Kinder und packten kräftig mit an. In diversen Kleingruppen ging es hoch motiviert an die Arbeit. Da auf dem Kindergartengelände genug Spielgeräte zur Verfügung standen, konnten sich die Kinder zwischendurch immer wieder austoben und sich so neu für die noch zu erledigenden Arbeiten motivieren. Am Samstag ging es für die Kinder- und Jugendlichen bereits ab 9 Uhr weiter. An diesem Abend konnte wer wollte im Kindergarten übernachten. Bevor es in die Schlafsäcke ging, wurde noch ein Lagerfeuer mit Stockbrot, sowie eine Nachtwanderung gemacht. Früh morgens ging es nach einer kurzen Nacht weiter. Die restlichen Arbeiten wurden abgeschlossen, sowie alles für die Abschlussfeier vorbereitet.

Dank der guten Verpflegung durch das Küchenteam, in dem unter anderem unsere Patin Antonella tätig war, und die gespendeten Kuchen, konnten die Kinder an allen Tagen unglaubliche Arbeitsleistungen vollbringen. Allerdings wäre die ganze Aktion ohne die Unterstützung unserer zahlreichen Sponsoren, zahlreichen freiwilligen Helfern,

zahlreichen Fachkräften die tatkräftig mit Material, Maschinen und Zeit mit angepackt haben und dem Kindergartenteam. Insgesamt haben ca. 100 Personen mit angepackt.

So konnte der Kindergartenleiterin am Sonntag um 17.07 Uhr unter Anwesenheit der von uns persönlich eingeladenen Kindergartenkindern und Eltern, sowie allen Interessierten ein renovierter und verschönerter Kindergarten übergeben werden. Der Spielmannszug Oestinghausen spielte zu diesem Anlass ein Ständchen. Anschließend gab es Grillwürstchen und Getränke für alle.

Neben den vielen Arbeiten haben wir uns ein Denkmal gesetzt, damit unsere Arbeit nicht vergessen wird. Immer wenn ich jetzt am Kindergarten vorbeifahre muss ich lächeln, weil ich das Denkmal sowie den Torbogen von der Straße aus sehen kann und dann immer an diese super Aktion zurückdenke!

Wir hoffen, dass die Kindergartenkinder viel Spaß an ihrem neu gestalteten Kindergarten haben.

*Katrin Westerwelle und Katrin Lichte
DPSG Oestinghausen*





72 h im Stamm St. Joseph, Dortmund-Berghofen

Auch der Stamm St. Joseph Dortmund Berghofen hat zum zweiten Mal bei der 72 Stunden Aktion teilgenommen. Das diesjährige Projekt war ein bisschen eigennützig, denn es wurden die Jugendräume renoviert. Lange war dies schon nötig gewesen, aber aus finanziellen Gründen nicht möglich, es von professioneller Hand machen zu lassen. Deshalb hieß es für die 20 Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Pfadfinder, Rover und Leiter „Ärmele hoch und angefasst“. Gemeinsam mit den anderen Gruppierungen, die die Räumlichkeiten nutzen, wurde eine lange Liste mit Aufgaben erstellt, die zunächst in der kurzen Zeit von 72 Stunden unbezwingbar schien. Strei-



chen und Tapezieren der Räume, das Reinigen des Mobiliars, neue Tische bauen und eine neue Atmosphäre schaffen, waren ganz oben auf dem Tagesplan. Weitere unzählige kleine Aufgaben ließen keine Langeweile aufkommen und stellten die Organisation vor logistische Probleme. Als Highlight wurde das Tor der zum Pfarrheim gehörenden Garage von einem 30 Jahre alten Bild der Arche Noah befreit und mit dem Stammeslogo verziert.

Die gesamte Arbeitszeit aller Beteiligten beträgt aufsummiert etwa 800 Stunden. Es wurden fast 50 Liter Farbe verteilt und tausende Rollen Klebeband. Aber jeder weiß auch: Wo gehobelt wird, da fallen Späne, und so fiel plötzlich einer der fleißigen Arbeiterinnen eine Schranktür auf den Kopf, die aber natürlich sofort repariert wurde. Und verletzt wurde natürlich auch niemand dabei. Kleinere Konflikte traten nur bei einzelnen Designfragen auf. So fand bei-



spielsweise die Mehrheit nicht, dass ein genau eine Rolle breiter Farbrand am Rand der ansonsten weißen Decke doch ganz gut aussähe...

Alles in allem ist es eine erfolgreiche Aktion gewesen und auch aus der Gemeinde hagelte es Lob und Anerkennung. Sehr gefreut hat alle die gute Zusammenarbeit in der Gruppe, die den Zusammenhalt im Stamm gestärkt hat. Bedanken möchten wir uns auch bei unserer Gemeinde, die uns ohne Fragen zu stellen, finanziell unterstützt hat. Des Weiteren bedanken wir uns beim Altenheim Caritas-Altenzentrum St. Hildegard für die gute Verpflegung.

Florian Tengler, Stamm St. Joseph, Dortmund-Berghofen

72 h im Stamm Maria Königin d. Friedens, Augustdorf

Nach langen Überlegungen waren die Augustdorfer Pfadfinder der DPSG zu dem Entschluss gekommen, einen Sinnespfad für die Augustdorfer Gemeinde zu bauen. Bei einem Sinnespfad ist es das Ziel, bestimmte Elemente im Pfad mit nackten Füßen zu spüren und bewusst auf der Haut wahrzunehmen. In gemeinsamer Absprache mit der Gemeindeverwaltung und später mit dem Freibad Förderverein, konnte das

Projekt während der 72- Stunden Aktion im Augustdorfer Freibad realisiert werden.

Doch bereits im Vorfeld musste viel Arbeit in die Organisation und Materialbeschaffung investiert werden: Da das gesamte Projekt aus Spenden finanziert werden sollte, waren zunächst die Pfadfinder stets unterwegs, auf der Suche nach Sponsoren. Viele Augustdorfer Geschäfte erfreu-

ten sich am ehrenamtlichen Engagement der jungen Leute und spendeten vereinzelt Materialien zum Bau des Sinnespfades, Lunchpakete oder ließen die Bargeldkasse klingen. Voll bepackt mit allem was der Pfadfinder zum Bau eines Sinnespfades braucht, ging es dann am 07.05.2009 pünktlich um 17.07 Uhr im Augustdorfer Freibad los. Eine gemeinsame Eröffnungsfeier mit den Detmolder



Pfadfindern, die ihr Gemeindehaus strichen, ein Besuch von Radio Lippe, die live aus dem Freibad im Radio berichteten umrahmten den ersten Spatenstich. In gemeinsamer Arbeit mit Gruppenkindern und Leitern entstand nun Schritt für Schritt ein Sinnespfad mit verschiedenen Feldern. Die gemeinsame Arbeit stärkte das Gemeinschaftsgefühl, bot die Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung und ließ alle erfahren, dass „unmögliches möglich“ ist. Die Aktion endete dann am Sonntag dem 10.05 erfolgreich um 17.07 Uhr. Innerhalb der 72 Stunden

waren neben dem Sinnespfad auch eine Fühlwand und ein Spiralarad entstanden, die nun pünktlich zur Eröffnung des Augustdorfer Freibades benutzt werden können.

Ines Gronwald, DPSG Augustdorf



72 h im Stamm Liebfrauen, Bielefeld

Eine neue Schaukel, ein größerer Sandkasten, eine Rutsche, ein Grillplatz mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten, ein Kräutergarten, ein Sinnespfad, eine Rundum-Aufmöbelung des Gartens und der Terrasse. Diese Projekte standen auf der Wunschliste der Bewohnerinnen des IN VIA Mathildenhofs, einem Wohnheim für junge Mütter in Bielefeld. In unseren 72 Stunden haben sich die Wölflinge,



Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover und Leiter des Stamm Liebfrauen Bielefeld diesen Aufgaben tatkräftig gewidmet.

Donnerstag

16.07 Uhr: Radio Bielefeld berichtet im "Stadtreport" über unsere und zwei weitere 72-Stunden-Aktionen in Bielefeld. Direkt im Anschluss meldet sich der erste Hörer, der uns seine Rutsche mit Kletterhäuschen überlassen möchte.

17.07 Uhr: Während eine kleine Delegation an der Auftaktveranstaltung für die Bielefelder Aktionsgruppen teilnimmt, beginnen im Mathildenheim die ersten Arbeiten: der Garten wird entrümpelt, Löcher für die Zaunfundamente werden gebuddelt, die Schleifarbeiten am Terrassengeländer beginnen.

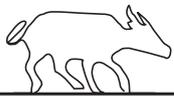
20.00 Uhr: beim gemeinsamen Abendessen wird das weitere Vorgehen geplant

21.30 Uhr: noch an diesem Abend werden die Rutsche mit Kletterhäuschen und eine Kleinkindrutsche von privaten Spendern, die durch das Radio auf unsere Aktion aufmerksam wurden, abgeholt.

Freitag

11.00 Uhr: seit ein paar Stunden wird im Garten des Mathildenhofs bereits wieder gewerkelt. Die Schleifarbeiten an dem Terrassengeländer gehen nur langsam voran, dafür ist mittlerweile die Spendertafel angebracht, das Kletterhäuschen hat seinen ersten Anstrich bekommen, die ersten Zaunelemente stehen und die Latten von den alten Bänken sind abgenommen.

12.30 Uhr: das LKW-Team kehrt von seinem Streifzug durch die Bielefelder Baumärkte zurück und der ganze Stamm staunt: Blumen und Blumenerde, Palisaden, Farbe und Lacke, Pinsel und Schleifpapier, Rindenmulch und



72 h im Stamm Liebfrauen, Bielefeld



Sand... Wir sind von der Spendenbereitschaft überwältigt.

17.00 Uhr: es wurde schon einiges bewegt: der große Unrat-Haufen im hinteren Teil des Gartens ist abgetragen und abtransportiert, der Sinnespfad ist vorbereitet, eine neue Schaukel und ein großer Sandkasten liegen in Einzelteilen im Garten und warten darauf, installiert zu werden.

Samstag

12.30 Uhr: während des gemütlichen Mittagessens verrät ein Blick aus dem Fenster, was heute schon geschafft wurde: die Rutsche mit Kletterhäuschen ist aufgestellt, Blumenbeete sind von Unkraut befreit, die ersten Latten für die Bänke sind lackiert, der Sinnespfad ist fertiggestellt, die Kräu-

terterrasse ist vorbereitet, nur das Terrassengeländer wird immer noch abgeschliffen.

15.30 Uhr: Aufregung liegt in der Luft- Marianne Weiß (Oberbürgermeisterkandidatin B90/Grüne) kommt im

Mathildenheim vorbei und bepflanzt die Kräutertreppe. Mit viel Interesse informiert sie sich über unser Projekt.

Auf dem Fuße folgt weiterer prominenter Besuch: Begleitet von den Oberbürgermeisterkandidaten Bernd Landgraf (CDU) und Peter Clausen (SPD) besucht Weihbischof Hubert Berenbrinker unser Projekt. Sichtlich beeindruckt von der Arbeit, die die vielen kleinen und großen Hände erbringen, lässt er sich die Teilprojekte erklären und spricht interessiert mit den Pfadfindern und den Bewohnerinnen des Wohnheims.

21.00 Uhr: gemeinsame Reflexion des Tages. Die ersten Teilprojekte sind abgeschlossen, morgen geht es an den Feinschliff.

Sonntag

08.00 Uhr: Schon früh am Morgen trifft sich die Einsatztruppe. Es ist noch einiges zu tun, also wird sofort mit dem Lackieren des Terrassengeländers begonnen, der alte Sandkasten wird demontiert, der neue aufgestellt und mit frischem Sand versehen. Die letzten Blümchen werden gepflanzt und die Balkonkästen angebracht.

11.30 Uhr: im Garten schaukeln die ersten Kinder, während der Grillplatz gepflastert wird und darum die neu mit Holz belegten Bänke positioniert werden.

15.30 Uhr: es ist geschafft- alle Teilprojekte sind abgeschlossen und der Garten des Mathildenhems erstrahlt in neuem Glanz. Bewohner und Mitarbeiter sind gleichermaßen gerührt und danken den Helfern mit einer Einladung zur Gartenparty. Und die Helfer? -Sie sind geschafft, aber überglücklich und begeistert, was sie bewegen konnten!

*Jenna Bokermann,
Stamm Liebfrauen, Bielefeld*

72 h im Stamm St. Petrus/Andreas, Brilon

Drei Projekte erfolgreich in 72 Stunden abgeschlossen

Brilon. Erschöpft aber hoch zufrieden blicken die Jugendlichen des Briloner Pfadfinderstammes auf die vergangenen Tage zurück. In 72 Stunden haben mehr als 90 Kinder und Jugendliche der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Stamm Brilon gezeigt, was sie gemeinsam schaffen können.

Die Jungpfadfinderstufe hat in dieser Zeit einen Blindenpfad im Garten des Kursanatoriums für Kriegsblinde in Gudenhagen restauriert und durch selbstgebaute Fühlkästen ergänzt. Die Pfadfinderstufe hat die Herausforderung angenommen, einen Spazierweg für Demenzkranke am Dechant-Ernst-Haus der Caritas in der Gartenstraße anzulegen und

zu gestalten. Die 16 bis 20 jährigen Rover haben in einem unermüdlichen Einsatz einen Grillplatz für das Caritas-Wohnhaus St. Elisabeth gepflastert und gestaltet.





Ohne Vorbereitungszeit wurden diese Projekte am Donnerstag ab 17.00 Uhr vorgestellt. „Das können wir gar nicht schaffen!“ meinten einige der Teilnehmer. Dann kam die Frage auf, wer mit-helfen kann, die Aufgaben zu lösen. Viele Eltern, Freunde, Baustoffhändler, Baufirmen, Lebensmittelgeschäfte und Institutionen haben sich spontan bereit erklärt, die Projekte zu fördern. Mit der Unterstützung der Projektpa-ten Herrn Bürgermeister Franz Schrewe und Herrn Klaus Hülsenbeck wurden Pläne geschmiedet, Gräben ausgehoben, Löcher gebohrt, Erde beiseite geschoben und alles Neu ge-

staltet. Jeder Helfer konnte seine Fähigkei-ten einsetzen. Manch Pfadfinder wurde im wahrsten Sinne des Wortes über Nacht zum Pflasterleger. Andere ha-ben mit Hacken, Schüp-pen und allerlei Gartengeräten ge-zeigt, was Jugendliche schaffen kön-nen. So hieß es dann gegen Ende des Projektes: „Wir arbeiten solange, bis der Platz fertig gepflastert ist, egal wie spät das wird.“
Das Ergebnis stimmt. Die neuen Funk-tionen und die Gartengestaltung in



den sozialen Einrichtungen ist überaus gelungen. Und alle Beteiligte wissen jetzt: auch große Projekte sind ge-meinschaftlich zu schaffen. Bilder von der Aktion gibt es auf der Seite www.dpsg-brilon.de.

Simone Krapp Stamm Brilon



72 h im Stamm Hl. Kreuz, Detmold

Wir ha-ben mit 30 Kin-dern, Ju-gendli-chen und Leitern des Pfad-finder-

stammes Detmold, Hl. Kreuz, das ge-samte Gemeindehaus an der Hl. Kreuz Kirche renoviert, das beinhaltet so-wohl die obere Etage, wie auch die Jugendräume.

Alle Wände in allen Räumen wurden gestrichen, z.T. auch kreativ gestaltet, es wurde geputzt, Schäden sind besei-tigt worden und Blumen gepflanzt. Das alles war ziemlich viel Arbeit und wir waren danach ganz schön platt! Im Anschluss an den Sonntagsgottes-dienst haben wir die Gemeinde zu Heißwurstchen und Brötchen eingela-

den, um unser vollendetes Werk zu besichtigen. Wir bedanken uns herz-lich bei allen, die uns mit Essen, Ge-tränken und anderen Spenden ver-sorgt haben.

Unser 72 Stunden ABC

- A** Aufgeräumt
- B** Bauschäden beseitigt oder Blumen gepflanzt
- C** Charmant gestylt
- D** Danke gesagt für Essen und andere Spenden
- E** Essen gekocht
- F** Fußböden gewischt
- G** Gemeindehaus gestrichen
- H** Heizkörper entstaubt
- I** Igit it
- J** jegliche Löcher gespach-telt
- K** Kaugummis abgekratzt und Kinder belustigt
- L** Lilie an die Wand gemalt
- M** Müll beseitigt

- N** Nachteinsatz
- O** oeligen Schmier auf den Sockellei-sten entfernt
- P** Polster gewaschen
- Q** Quellen erschlossen
- R** rostige Nägel entfernt
- S** Summa sumarum: Ein Erfolg!!!
- T** Treppe gekärchert
- U** Unkraut beseitigt
- V** Vorhänge gekürzt
- W** Wände gestrichen
- X** Xylophanten entdeckt
- Y** Yes we can!
- Z** Zimmerdecken abgewischt

*Für den Stamm Detmold, Hl. Kreuz:
Bärbel Schnier*





72 h im Stamm St. Pankratius, Möhnesee-Körbecke

So ist das in Möhnesee. Wer uns kennt, wird mir zustimmen. In Möhnesee ist alles etwas ruhiger. "Erst einmal abwarten und Tee trinken" lautet die Devise.

So auch mit der 72STD - Aktion. Die Aktion war schon lange bekannt, Ideen sollten schon lange gesammelt werden. Und dann ging es mal wieder Schlag auf Schlag. Nur noch 2 Wochen!

Das Orgateam, um unseren neuen Diözesankuraten "Tobi", musste Gas geben.

Diese Aktion sollte eine Gemeinschaftsaktion von Messdiener, Pfadfinder, Eltern, Jugendliche, Oma und Opa werden. Aber welches Projekt? Was ist in der kurzen Zeit machbar? Der sehr gute Kontakt zur Gemeinde bescherte uns eine super Idee. Die Pankratiusschule braucht neue Spielmöglichkeiten. Kurz um wurde Kontakt zur Elternpflegschaft aufgenommen, die schon Gelder gesammelt und Spielgeräte bestellt hatte, um in den

Sommerferien den Spielbereich neu zu gestalten.

Die Gemeinde sicherte uns die technische Hilfe des Bauhofes zu. Innerhalb kürzester Zeit war mal wieder der Rahmen organisiert.

Am Donnerstag trafen wir uns an der Grundschule in Körbecke. Unser Kurat und Vikar Tobias Dierksmeier eröffnete feierlich die 72 STD-Aktion 2009.

Nun wurde allen anwesenden die Aufgabe gestellt. Unterhalb der Schule soll ein Naturspielplatz für die Schulkinder entstehen. Die Gemeinde hatte auch schon Tags zuvor einen Teil der wilden Wiese begradigt.

"Hier kommt ein Weg hin, dort und dort sollen Spielgeräte hin. Hier ein Zaun, dort die Rutsche, da einige Büsche, Sand, Sand, Sand und und und..."

Die Ideen sprudelten nur so aus den Teilnehmern heraus.

Mit Hilfe der Freiwilligen vom Bauhof wurde Beton besorgt und der Fußweg wurde gepflastert. Die ersten großen Löcher entstanden, wo die ersten

Spielgeräte heute noch stehen sollten. Überall waren Gruppen damit beschäftigt die Ideen umzusetzen. Das ganze Gelände glich dem hektischen Treiben eines Ameisenhaufens. Nach dem die ersten Spielgeräte standen, wurde dies schon einmal gebührend gefeiert. Bei Pizza und dem wohlverdientem Bierchen, waren alle schon mächtig stolz auf das geleistete. "Wir sind ja schon richtig weit gekommen" staunten die Anwesenden. "Ja, mit Teamwork können wir eine Menge erreichen". Dann war für Donnerstag Feierabend.

Freitag morgen um 8Uhr trafen sich schon wieder die ersten Helfer. "Es müssen heute noch Fundamente gegossen werden, die alte Rutsche ausgraben, den Weg pflastern, Büsche und Blumen pflanzen, den Weg befestigen...." So lautete unser Tagesziel. Ständig kamen neu Helfer hinzu. Einige mussten aber auch mal eben die Kinder von der Schule holen. Ein ständiges kommen und gehen. Und doch wuchs der Naturspielplatz unaufhaltsam weiter. Viele Eltern verpflegten uns den ganzen Tag mit Kaffee, frisch gebackenem Kuchen und Getränke. Am Nachmittag waren die ersten Erfolge sichtbar. Der Fußweg war gepflastert, einige Spielgeräte standen schon und die Fundamente waren auch gegossen.

"Zur Belohnung grillen wir heute Abend und alle sind eingeladen". Schnell wurde alles organisiert. Die Würstchen, Salate, Brötchen.... Jeder brachte etwas mit. Nur das Wetter spielte nicht mit. Der starke Regen trieb uns unter das Vordach der Schule. Doch die Stimmung änderte sich dadurch nicht und wir saßen noch lange zufrieden beisammen.





"Können wir nicht heute Nacht in unserer Schule schlafen?" fragten einige Kinder. Schnell war die Idee aufgegriffen. Nach dem der Direktor grünes Licht gegeben hatte, übernahmen die Gruppenleiter die Planung für die Nacht.

In der Aula bezogen wir dann unser Quartier. Jeder kannte ein neues Spiel, welches sofort ausprobiert wurde. Als es dunkel war, gab es die obligatorische Nachtwanderung durch den Ort. Wie es bei Pfadfindern Sitte ist, endet der Tag natürlich mit einem Lagerfeuer. Am Samstag fing der Tag mit einem Frühstück an, wobei einigen noch die kurze Nacht anzusehen war. "Heute fahren wir Sand, Sand, Sand..., Zaun setzen, Rutsche einbetonieren, Büsche pflanzen, Böschung harken...". So war die Ansage zur Tagesaufgabe. Bei strahlendem Sonnenschein gingen wir

wieder an. Immer mehr Freunde und Bekannte kamen und halfen. "Ich habe einen Trecker mit Anhänger. Ich kann euch den Sand zum Spielplatz bringen", kam spontane Hilfe, die wir gerne annahmen. Der Sand wurde auf dem Spielplatz verteilt und die Kleinsten gingen sofort an Burgen zu bauen. Nun wurde ein Zaun rund um den Spielplatz gebaut, damit keiner die Böschung herunterfallen kann. Einen großen LKW Rindenmulch wurde verteilt und die Böschung mit Sommerblumen eingesät. Die Rutsche wurde mit vereinten Kräften in Position gebracht und einbetoniert. Tja, was soll ich sagen? Am späten Nachmittag war es geschafft. Der Naturspielplatz war bis auf ein Spielgerät fertig. Dieses kommt erst in einigen Wochen. Bei Sonnenschein, Kaffee und Kuchen betrachteten wir unser Werk. Alle waren

der Meinung, dass wir etwas großes geschaffen haben. Nach dem Aufräumen saßen wir noch lange am Spielplatz und erzählten von der guten Gemeinschaft die entstanden war. Der krönende Abschluss unseres 72 STD-Aktion war am Sonntag morgen der Gottesdienst am Spielplatz. Unser Kurat „Tobi“ hielt die Messe und lobte das Engagement aller Freunde und Helfer. „Dies ist wieder ein Beispiel was in einer guten Gemeinschaft möglich ist. Wenn alle zusammen arbeiten kann etwas Großes entstehen“, war sein Fazit.

Er hat Recht. Die Gemeinschaft der Pfadfinder ist ansteckend. Und das ist gut so.

Rebecca Ebel, Stamm St. Pankratius, Möhnesee-Korbecke

72 h im Stamm Höxter-Ottbergen

Wir, die DPSG Ottbergen, wollten als Kinder- und Jugendverband etwas für Kinder tun.

So entschlossen wir uns einen Spielplatz zu erweitern.

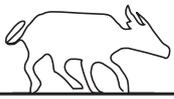
Es wurde ein großer Sandkasten mit einer Pumpe und Wasserbahn, große Spielfelder für Dame und Mühle errichtet und eine kleine Spiel- u. Schutzhütte gebaut.

Zum Abschluss wurde in gemütlicher Runde noch schön gefeiert.

Gut Pfad

*Michael Borgolte,
Stamm Höxter Ottbergen*





72 h im Stamm Patrokli, Soest

Mit 34 Jugendlichen und 6 Leitern haben wir in St. Patrokli Soest an der 72-Stunden-Aktion teilgenommen. Im Vorfeld hatten wir uns entschieden, mit allen Gruppen der Gemeinde zusammen diese Tage zu gestalten. Eine Firmgruppe, Messdiener, Pfadfinder und Jugendliche, die von der Aktion gehört hatten und mitmachen wollten, waren in drei Projekten am Start:

St. Patrokli Gruppe 1

Mit Farbe und Pinsel und Rolle bewappnet streicht ihr Nebenräume des Patrokli-Kindergartens.

Für das Außengelände gibt es auch noch etwas zu tun: Ihr baut ein Indianertipi und ein Trampolin auf und verteilt die anfallende Erde im Garten. Zum Schluss legt ihr noch Rindenmulch um das Trampolin herum aus. Am Sonntag rundet ein Kindergartenfest eure Aufgabe ab.

St. Patrokli Gruppe 2

Eine Aufgabe, die richtig Körpereinsatz erfordert: Starke Mädchen und Jungen sind gefragt, wenn es darum geht, Wege an der Blindenschule zu sanieren. Diese Aufgabe sollt ihr gemeinsam mit fünf Jugendlichen, die blind oder sehbehindert sind, durchführen.

Am Sonntag sollt ihr das Kindergartenfest im Patrokli-Kindergarten gestalten und durchführen.

Patrokli Gruppe 3

Eure Aufgabe ist es, in der Mitte von Deiringsen den Dorfplatz vor der Feuerwehr zu gestalten. Bäume müssen gepflanzt, ein Sitzplatz gepflastert und zwei Bänke müssen aufgestellt wer-



den. Außerdem soll die Böschung rund um das neue Feuerwehrhaus bepflanzt werden. Ca. 1500 Pflanzen stehen bereit.

Fazit aus allen Gruppen war:

„Die Aktion hat war anstrengend und wir haben wirklich viel geschafft. Vor allen Dingen hat es sehr viel Spaß gemacht und ich würde gerne wieder daran teilnehmen.“ schrieb ein Juffi und hat damit die Meinung aller gut zusammengefasst.

Neben der Arbeit waren die Begegnungen mit den Menschen für die sich die Jugendlichen eingesetzt haben, eine prägende und bleibende Erfahrung:

St. Patrokli Gruppe 1

Den Jugendlichen hat es Freude bereitet mit den Kindern und für die Kinder zu arbeiten. Für die Kinder haben wir verschiedene Stationen aufgebaut: Fußballschießen, Trampolinspringen, Indianerschmuck basteln, Wasserlaufen und Geschichten vorlesen. „Am

nächsten Tag war ich wieder im Kindergarten“, erzählt eine Jugendliche strahlend, „und die Kinder haben mich wiedererkannt und mich gefragt, ob ich ihnen vorlese.“

St. Patrokli Gruppe 2

Wir sind erstaunt und beeindruckt, wie locker die Jugendlichen mit ihrer Sehbehinderung umgehen. Eine Erfahrung aus der Blindenschule war, dass Frank, der nichts sehen kann, gefragt wurde, warum er keinen Kuchen zum Kaffee gegessen habe. – „Gab es Kuchen? Das habe gar nicht gesehen“, war seine Antwort. Oder die Leiter sagten, dass die Jugendlichen von der Blindenschule Arbeit besser gesehen haben, als die Rover, die am Start waren. Eine Erzieherin aus der Schule berichtete, dass ihre Jugendlichen begeistert über die Erfahrung waren, mit Hacke und Schüppe zu arbeiten und z.B. stolz erzählten, dass sie den LKW beladen haben und den Schotter nur durch das Gefühl für den richtigen Schwung auf die Ladefläche befördern konnten.



Patrokli Gruppe 3

Die Gruppe in Deiringsen war die Gruppe, die am meisten bewegt hat. Sie mussten mehrere Kubikmeter Mutterboden und Rindenmulch verarbeiten und haben es tatsächlich geschafft alle ca. 1500 Pflanzen von drei großen Eichen bis hin zu einigen hundert Bodendeckern zu pflanzen. Die waren jeden Abend platt und durften auch am Sonntag bis zum Abschluss der Aktion noch richtig schufteln. Diese Gruppe hat während der ganzen Zeit die Unterstützung und das Lob der Menschen aus Deiringsen erfahren. Immer wieder kamen Leute vorbei bewunderten den Einsatz oder brachten Kuchen und Getränke. Für die Gemeinschaft haben auch die ge-

meinsame Übernachtung und das bunte Abendprogramm gesorgt. Donnerstag: Spiele von Teebeutelweitwurf bis Gardinen einfädeln; Freitag: Abend mit Musik, Spielen und alkoholfreien Cocktails und Samstag: Grillabend mit Fußball und Disco.

Finale war für alle Gruppen von St. Patrokli und der ganzen Stadt Soest eine Messe unter freiem Himmel im Innenhof des Kreuzganges von St. Patrokli. Die Musik der Band Resonanz, der Dank an die Mitarbeiter und die mitfeiernde Gemeinde trugen dazu bei, dass für uns die Worte der Lesung - „Meine Kinder wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ (1 Joh 3,18) – lebendig wurden. Natürlich hatten sich

alle den Abschluss nach dem Motto „grillen und chillen“ verdient. Die Menschen, die unsere Aktion erlebt haben, konnten das Motto der Aktion nur aufgreifen und sagen: „Euch hat der Himmel geschickt.“ Als verantwortlicher Leiter kann ich das Motto nach der Aktion aufgreifen und sagen, dass die Idee schon himmlisch war und sie wurde noch getoppt durch den Verlauf, der bei uns vor Ort besonders durch die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen in der Gemeinde und den Gemeinden im Pastoralverbund Soest gekennzeichnet wurde.

Detlev Gethmann, Gemeindeferent, Kurat der DPSG St. Patrokli Soest

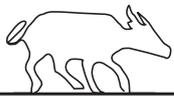
72 h im Stamm Herz Jesu, Witten-Bommern

Am Ende des kurzen Wortgottesdienstes, den unsere Kuratin mit uns gehalten hat, bekamen wir den Umschlag mit der uns bis dahin noch unbekannteren Aufgabe überreicht: Die Kinder des ev. Kindergartens „Kleine Freunde“ an der Rigeikenstr. in Bommern hatten uns Bilder gemalt, wie wir ihr Außengelände aufpeppen sollten: Einen Zaun streichen und ein Boot abschleifen, um es hinterher neu zu lackieren, war verständlich, aber eine „Tastschnecke“ bauen – darunter konnten wir uns zunächst nichts Konkretes vorstellen. Nach dem Gottesdienst brachen die Juffis und Pfadis auf, um spendenfreudige Sponsoren ausfindig zu machen, während die Leiter weiteres Werkzeug zusammensuchten und sich auf den Weg zum Aktionsort machten. Dort erlebten

wir sofort den ersten kleinen Schock: Von dem alten Metallboot blätterten mehrere Lagen Farbe und Rost ab – dieser Aufgabenteil schien reine Zeitverschwendung zu sein, weil das Boot

in absehbarer Zeit eh komplett weggerostet würde. Mit dem Fachwissen eines im Baugewerbe tätigen Pfadfinder-Vaters verschafften wir uns einen Überblick, wie wir an die Tastschnecke





72 h im Stamm Herz Jesu, Witten-Bommern

heranzugehen hatten. Den Rest des Abends waren wir bis in die Dunkelheit hinein mit dem Abstecken der optimalen Größe (zwischen Zwerg- und Riesenschnecke waren alle Größen vertreten) und dem Ausheben eines Grabens für das Fundament der Schnecke beschäftigt.

Am Freitagnachmittag ging es richtig los. Zwei Leiter hatten in der Zwischenzeit einen kleinen Kipper mit den ersten Materialien organisiert: 800 kg Estrich und Mörtel, die ersten Steine und ein kleiner Berg Kies mussten quer über das Kindergartengelände und zu allem Überfluss auch noch bergauf zum Schneckenbauort transportiert werden, damit dort das Fundament für die Mauer gelegt werden konnte. In der Zwischenzeit wurden auch die anderen Aufgabenteile in Angriff genommen. Eigentlich sollten nur ein paar Latten des Holzzaunes gestrichen werden, was sich aber in den Händen der Wös zu einem kleinen Selbstläufer entwickelte, sodass hin-

terher doch der ganze Zaun gestrichen war... Am nächsten Vormittag statteten wir dem Steinbruch in Albringhausen einen Besuch ab, um zwei Tonnen Bruchsteine für die Schnecke zu ergattern. Zurück am Kindergarten mussten mal wieder Steine bergauf transportiert werden, dann machten sich die ersten Pfadis und Leiter zunächst etwas planlos aber mit viel Spaß an die Mauerarbeit. Nachdem die vorangegangenen Versuche, das Boot mit Schleifpapier und Spachteln auf den bevorstehenden Anstrich vorzubereiten, fehlgeschlagen waren, rückten wir dem Rost nun ausgestattet mit zwei Winkelschleifern zu Leibe. Da sich neben viel Staub endlich auch Erfolg zeigte, konnte auch hier mit Anstreichen begonnen werden. Parallel dazu wurde der Holzzaun weiter mit Zebraustreifen, Marienkäferpunkten und Kuhflecken dekoriert. Voller Panik, dass unser Material nicht ausreichen würde, starteten wir am frühen Abend noch (im Nachhinein

leider überflüssige) Panikkäufe im Baumarkt. Auch das wegen des einsetzenden Regens als Schneckenschutz herbeigeschaffte Gerüstzelt erwies sich glücklicherweise als überflüssig, sodass wir den Abend an unserem Lagerfeuerchen unter freiem Himmel verbringen konnten.

Am Sonntag entdeckten mehrere Personen aller Altersstufen das Rummat-schen und Puzzeln an der Mauer für sich, wodurch sich hier schnelle Fortschritte zeigten. Die eigentliche Mauer zogen wir aus den Bruchsteinen, die Oberseite verzierten wir mit unterschiedlichen Steinen, die wir von einem Gartenlandschaftsbauer gestiftet bekommen hatten. Zwischendurch wurden noch zwei Gerüste für vom Kindergarten gekaufte Klanghölzer aufgestellt. Pünktlich zum Ende der Aktion erschien die freudig überraschte Leiterin des Kindergartens, die uns gestand, dass sie unseren Optimismus, was Anschaffung und Finanzierung des Materials anging, zunächst nicht

geteilt hatte. Gleichzeitig überraschte sie uns als Dankeschön mit einem Eisdielengutschein, den wir in den nächsten Gruppenstunden einlösen werden. Den restlichen Nachmittag ließen wir mit ein paar Würstchen ausklingen.

Was bleibt ist ein hoffentlich noch langes schönes Boot, zwei Pfadfinderlilien auf dem Kindergartengelände, viele erschöpfte Arme, Hände und Rücken und natürlich vor allem die Erinnerung an ein schönes Wochenende und eine tolle Aktion.

Reinhard Zwirnmann





72 h im Stamm St. Joh. Bapt, Höxter-Lüchtringen

Moos auf den morschen Bänken und Tischen, Farn darunter, ein zugewachsener Weg und keine Hinweisschilder, all dies sorgte dafür, dass die Hubertuseiche im Solling ein unbeliebtes oder gänzlich unbekanntes Ziel für Wanderer und Spaziergänger war.

Dies hat sich nun im Rahmen der 72 Stundenaktion des BDKJs geändert. Nach dem Startschuss am Donnerstag, den 7. Mai um 17:07 Uhr arbeitete die DPSG Lüchtringen ein Konzept zur Sanierung der Hubertuseiche aus, um es anschließend innerhalb von 72

Stunden zu realisieren. Kernpunkte waren das Verbreitern und Freischneiden des Zugangsweges und des Rastplatzes, sowie die Ersetzung der Sitzgarnituren durch neue, außerdem das Aufstellen von Wegweisern.

Bis Sonntag, den 10. Mai um ebenfalls um 17:07 Uhr gingen die Pfadfinder und Pfadfinderinnen ihren Zielen nach, hantierten mit Spaten und Motorsägen, schleppten morsche Sitzgarnituren weg und ersetzten diese durch abgeschliffene und lasierte Eichenbänke und -tische. Durch einen angeneh-

men und umweltfreundlichen Unterbau wird auch in Zukunft ein pflanzenfreies Picknick ermöglicht. Möglich wurde die ganze Aktion erst durch die ganzen Sponsoren, die den Pfadfindern und Pfadfinderinnen spontan innerhalb der 72 Stunden ihre Unterstützung zusagten.

Dank ihrer Unterstützung ist es Wanderern und Spaziergängern nun wieder möglich Pause und Picknick unter der alten Eiche zu verrichten.

Sebastian Beug, Pfaditrup



72 h im Stamm St. Marien, Schwerte

Am 07. Mai 2009 war es endlich soweit. Um 17 Uhr trafen wir uns auf dem Kirchplatz vor der St. Marienkirche und warteten auf die Ansage im Radio, welche uns unser 72-Stunden Projekt mitteilen sollte, da wir uns für ein Überraschungsprojekt entschieden hatten. Punkt 17.07 Uhr verkündete Antenne Unna, dass die Schwerter Pfadfinder auf dem Gelände der ka-

tholischen Familienbegegnungsstätte Arche Noah (Kindergarten) einen Teich entfernen sollen, damit der Kindergarten keine Gefahren mehr für die kleinen Schützlinge birgt. Außerdem bestand unser Projekt auch darin, einen Sinnespfad zu errichten, auf dem die Kindergartenkinder ihre Sinne erfahren und testen können und ein neues Spielhaus zu bauen.

Nachdem unser Projektpate Norbert Westphal uns das Projekt detaillierter mitgeteilt hatte, begaben wir uns zum nahegelegenen, genannten Kindergarten und erkundeten die Lage. Um das Projekt zu erfüllen, teilten wir uns in Gruppen auf und pflanzten die Einzelheiten unserer Aufgabe. Im Vorfeld entschieden wir, wenn die Möglichkeit bestünde, nahe unserem



72 h im Stamm St. Marien, Schwerte

Projektort zu nächtigen, Zelte aufzustellen und die 72 Stunden komplett gemeinsam zu verbringen. Denn zu dem Projekt gehört nicht nur diese Umgestaltung der Außenanlage der Familienbegegnungsstätte, sondern auch das Projekt zu feiern.

Nachdem die Zelte endlich aufgebaut waren, gab es für alle Hungrigen „Hot Dogs“, die vom Küchenteam zubereitet wurden. Wir ließen den Abend ausklingen und beendeten ihn mit einer kleinen Abendrunde.

Am nächsten Morgen (Freitag, 08. Mai) mussten einige zur Schule, andere organisierten das Frühstück. Nach einer Stärkung begannen die ersten Arbeiten. Zunächst wurde der Teich ausgepumpt bzw. mit Eimern ausgeschöpft, der Sinnespfad abgesteckt und die vorhandene Kreidetafel ausgegraben. Nach Fertigstellung der Einkaufsliste begab sich das Materialeinkaufsteam auf den Weg und besorgte zunächst Holz, Lasur und Pinsel, die von Spenden erworben werden konnten.

Aufgrund der besorgten Holzmenge mussten alle ihre derzeitige Arbeit kurzzeitig abbrechen und die Holzlatten in das Arbeitszelt tragen, wo es direkt in die benötigte Länge gesägt wurde.

Nach und nach wurden die Holzlatten lasiert und standen zum Verbauen bereit. Auch die Kästen für den Sinnespfad wurden zusammenschraubt und konnten am nächsten Tag (Samstag, 09. Mai) in den Boden eingesetzt werden, sobald ein tiefer Weg gegraben worden war und die noch besorgten Randsteine eingelassen werden konnten. Auch das Rohr für das Buschtelefon wurde unter die Erde verlegt und mit Dosen an beiden Enden versehen, sodass die Kinder zukünftig miteinander in Entfernung kommunizieren können. Bald stand auch schon das Gerüst des



neuen Spielhauses und die einzelnen Holzlatten konnten angeschraubt werden. Der neu gestaltete Außenbereich des Kindergartens nahm langsam Gestalt an.

Am Sonntag (10. Mai) wurden dann noch die Fundamente für das Spielhaus und die Tafel gegossen, das Spielhaus fertiggestellt und platziert, die Kästen des Sinnespfades mit Materialien wie Moos, Kieselsteinen, Sand, Rindenmulch und größeren Steinen gefüllt und Schilder an die einzelnen Stationen des Sinnespfades angebracht.

Das Projekt endete dann um 17.07 Uhr wie geplant, nachdem wir die Zelte abgebaut und den Platz gefegt hatten.

Abschließend und rückblickend lässt sich sagen, dass unser 72-Stunden-Projekt sehr erfolgreich beendet werden konnte. Wir haben in 72 Stunden für die Kinder eine neue Erlebniswelt geschaffen und hoffen, dass die Kinder sich darüber freuen. Solch ein Projekt lässt sich auch noch weitere Male bewältigen und wir waren gerne dabei und haben geholfen, wo Hilfe nötig war.



Lena Höneberg, DPSG Schwerte



72 h im Stamm St. Marien, Witten

Die Überraschungsvariante!

6 Kinder, 13 Erwachsene, 1 Aufgabe
10 l Lasur, 12 Pinsel, 2 Farbrollen, 4 kg Nägel und Schrauben, 30 m Dachpappe, 319 Holzteile, 37 Korkplatten, 5 l Farbe, 4 m² Abraum, 2,5 m² Muttererde, 2 m² Schotter, ...

Donnerstag 17:07 Uhr: Der Umschlag wird geöffnet. Unsere Patin Astrid Lorenz verkündet die Aufgabe: Das Außengelände des Kindergartens St. Marien soll ausgebessert werden.

1. Ein Bauwagen muss Innen und Außen gestrichen werden.
2. Ein großes Blumenbeet muss ausgehoben und mit Muttererde neu befüllt werden.
3. Eine Wegkante muss erneuert werden.
4. Ein Gartenhaus soll beschafft und aufgebaut werden.

Donnerstag 18:00 Uhr: Es wird fleißig telefoniert. Einige Baumärkte schließen jede Unterstützung aus. Wir brauchen also Geld. Die Elisabethkonferenz sagt als erste finanzielle Unterstützung zu.

Freitag 11:00 Uhr: Carina organisiert 400,- Euro von der Sparkasse und 200,- Euro von den Stadtwerken. Pfarrer Edeler sichert uns die Kollekte der Gottesdienste vom Wochenende für das Projekt zu. Erste Einkäufe im Baumarkt, damit es losgehen kann. Währenddessen buddeln die Kinder schon mal im Blumenbeet.

Freitag 14:00 Uhr: Die Muttererde wird geliefert.

Freitag 17:00 Uhr: Die Bürgermeisterin ist gerade weg. Ein markerschütternder Knall! Was ist passiert? Der Reifen einer Schubkarre hat beschlos-

sen in den Ruhestand zu detonieren.

Freitag 19:00 Uhr: Das Blumenbeet ist fertig! Der Bauwagen von Innen gestrichen und von Außen abgeschliffen. Bis in die Nacht wird ein Bauplan für ein Gartenhaus gezeichnet, weil Fertighäuser lange Lieferzeiten haben.

Samstag 9:00 Uhr: Es muss doch ein Fertighaus zu kriegen sein!

Samstag 11:30 Uhr: Nach nervenaufreibendem Hin und Her: Der „toom“-Baumarkt hat ein Gartenhaus für uns auf Lager und es gibt Prozente!

Samstag 12:30 Uhr: Das Gartenhaus ist da, ein lustiger Bausatz. Die Teile müssen vor dem Aufbau lasiert werden. 319 Holzteile warten auf ihren Anstrich. Noch mal los, Lasur kaufen.

Samstag 19:00 Uhr: Der Bauwagen ist fertig! Die Rasenkante auch! Die letzten Bretter werden lasiert. Das Grundgerüst vom Gartenhaus ist fast fertig.

Samstag 21:30 Uhr: Die vier Wände und der Giebel stehen. Dach und Anbau fehlen noch. Jetzt wird gegrillt - Richtfest.

Sonntagmorgen: Am Gartenhaus wird weitergearbeitet, das Gelände schon mal aufgeräumt. Noch Feinheiten am Bauwagen ausgebessert.

Sonntag 15:00 Uhr: Es wird eng – das Gartenhaus beansprucht mehr Zeit als gedacht.

Sonntag 17:04 Uhr: Fertig!!! Hektisches Werkeln in den letzten Minuten machte es noch mal richtig spannend.

Sonntag 17:07 Uhr: Übergabe an die Kindergartenleiterin.

Wir haben es tatsächlich geschafft! Und wir hatten viel Spaß dabei!

*Sandra Stromberg,
Stamm St. Marien Witten*





72 h - im Koordinierungskreis Paderborn & Büren-Delbrück

Meine Zeit im Koordinierungskreis Paderborn & Büren-Delbrück begann im Juni 2008. Ich folgte einem Mitmach-Aufruf des BDKJ-Kreisverbandes Paderborn. Bei unserem ersten Treffen wunderte ich mich allerdings, dass ich - neben den „Gesetzten“ aus dem BDKJ-Kreisverband und den kirchlichen Hauptamtlichen - der einzige ehrenamtliche Freiwillige war. Schade, denn ich hatte mich sehr auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Leuten aus dem BDKJ gefreut. So bestand unserer KoKreis nur aus 6 Personen. Aufgrund meiner verbandlichen Vorgeschichte brachte ich mich vorwiegend in den Bereichen Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Webadministration und Sponsorenbetreuung ein. Nach 1998 war dies meine zweite 72 h Aktion.

In der Vorbereitungs- und Planungsphase bis zum April '09 beschäftigten wir uns vorwiegend mit der Gewinnung von Aktionsgruppen, Projekten, Paten und Sponsoren. Mit regelmäßigen Presseartikeln in den Lokalmedien versuchten wir ab November '08 die Aufmerksamkeit und Unterstützung der Öffentlichkeit zu gewinnen. Wie erwartet blieben größere Reaktionen bis zum März '09 aus. Viel Anerkennung fanden in dieser Zeit unsere Ideen, Aktionsgruppen und Projekte mit einem eigenproduzierten Videofilm oder mit einem Aktionsstand in



Der Aktionskreis beim skypen im Dekanatsbüro. v.l.n.r. Dirk Tegetmeyer, Simone Schäfer, Ralf Josef Schmitz, Rainer Fromme.

der Paderborner Westernstraße zu gewinnen. Bei letzterem unterstützte uns die Fa. Goeken backen, Bad Driburg. Sie sponserte unsere Hauptattraktion: 250 Stück vom Gebäck „Amerikaner“. Versehen waren die „Amerikaner“ mit einem essbaren Aktionslogo. Die Aktion in der Westernstraße brachte uns u.a. einen großen medienwirksamen Zeitungsartikel und in der Woche darauf einige Gruppenanmeldungen und Projektvorschläge ein. Ende Januar '09 nahmen die Arbeiten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit weiter zu. Es wurden nun zusätzlich Newsletter verschickt und die Gruppen im Umgang mit dem CMS-System (CMS = Content Management System) der Aktionshomepage geschult. Hinzu kam noch der Aufbau eines Sponsorenpools, auf den die Gruppen während der Aktion zurückgreifen konnten. Regelmäßige Treffen des lokalen KoKreises und auf diözesaner Ebene rundeten die Arbeit ab. Am 29.04.09 luden wir zum Patenabend ins Paderborner Dekanatsbüro ein. Hier konnten noch einmal Aktionsdetails besprochen und Fragen geklärt werden. Höhepunkt war die Übergabe der Projektumschläge, welche auch die eigentliche Projektaufgabe enthielten. Die lokalen Medienvertreter wurden am 05.05.09 zu einem Pressegespräch eingeladen. Hier erhielten sie nochmals alle wichtigen Informationen zur Aktion und aktuelle Daten und Fakten. Zusätzlich gab es eine Pressemappe mit allen Infos und einer vorbereiteten Presseerklärung.

Donnerstag, 07.05.09

Der KoKreis traf sich bereits um 14 Uhr im Paderborner Dekanatsbüro, welches für die nächsten Tage unser

Aktionsbüro wurde. Wir richteten unsere Arbeitsplätze ein und hingen die große Werbepläne an der Außenfassade auf. Unsere Überlegung war, den kreisweiten Startschuss mit einer Sammel-SMS auf die Handys der Paten zu geben. Dies klappte auch, wenn auch teilweise bis zu 10 Minuten zeitverzögert. Nun warteten wir darauf, ob unser Telefon klingelte und sich die Gruppen zu ihren Projekten äußerten. Aber das Telefon blieb zunächst still. Eine Stunde später klingelte das Telefon und die Delbrücker Aktionsgruppe teilte uns mit, dass sie nicht in der Lage wären, das Projekt wie angegeben durchzuführen. Wir versprachen eine Lösung zu finden. Nach einigen Telefonaten entschlossen wir uns, das Problem vor Ort zu klären. Das Aktionsbüro schloss um 20 Uhr und alle Telefonate wurden auf unser Notfallhandy umgeleitet.

Freitag, 08.05.09

Nach einer kurzen Nacht ging es um 8 Uhr in unserem Aktionsbüro weiter. Unser kleines Problem in Delbrück hatte sich geklärt. Aus einem Basketballfeld wurde nun ein Beach-Volleyball-Feld. Der Tag verlief im Ganzen recht ruhig. Wir kümmerten uns um den bevorstehenden Besuch bei den Gruppen. Um Zeit zu sparen fuhren wir die Gruppen im Paderborner Stadtgebiet bereits heute an. Dies übernahmen am Nachmittag Rainer Fromme, Simone Schäfer und ich. Es war sehr interessant, wie verschieden die Gruppen ihre Aufgaben angingen. Andererseits trafen wir aber auch auf Gruppen, die - aus welchen Gründen auch immer - erst an diesem Nachmittag angingen. Meine Bemühungen, die Fotos vom Nach-



mittag auf die Homepage zu setzen, endeten gegen 23 Uhr mit der Nachricht, dass die Homepage wegen Überlastung bis zum nächsten Morgen vom Netz genommen würde.

Samstag, 09.05.09

Der Tag im Aktionsbüro begann wieder um 8 Uhr im Dekanatsbüro. Um 8:30 Uhr holte Klaus Cieslik die 600 Stück von der Fa. Goeken backen, Bad Driburg, gesponserte Brötchen ab. Wir tüteten die Brötchen ein und machten uns auf den Weg zu den Gruppen. Ich blieb im Büro. Nur wenige Anrufe und ein paar Besuche unterbrachen mein Warten. Mehr Abwechslung hingegen hatten die Ko-Kreis-Mitglieder, welche die Gruppen besuchten. Sie konnten sich direkt vor Ort ein Bild davon machen, wie der Stand der Projekte ist und wie superaktiv die Gruppen waren.

Nachmittags stand die „Promi-Bus-tour“ auf dem Programm. Ziel dieser Rundfahrt war es, den Verantwortlichen in Politik, Kirche und Wirtschaft zu zeigen, wie sich die Kinder und Jugendlichen uneigennützig engagieren und wie wertvoll und unterstützenswert die Jugendarbeit ist. Mit dem Bus wurden fünf ausgesuchte Projekte in den Dekanaten Paderborn und Büren-Delbrück angefahren. Besucht wurden Projekte in St. Meinolf, Paderborn, Wewer, Alfen, Salzkotten und in Delbrück. Mit an Bord waren Sigrid Beer (MdL Bündnis'90/Grüne), Landrat Manfred Müller, Petra Erger (Jugendamt Stadt Paderborn), Joachim Faulde (KFH), Patrick Wilk (Caritas Verband Paderborn e.V.) Pfarrer Dr. Thomas Witt (Dechant des Dekanates Büren-Delbrück), Vikar Olaf Loer

(Präses der KJG DV Paderborn), und Manuela Puls (Radio Hochstift). Einige der Gruppen hatten ihr Dankeschön-Geschenk noch nicht bekommen. Die Übergabe des Kub-Spiels übernahmen dankenswerterweise einige der „Promis“. Es war schön mit anzusehen, wie sich die Verantwortlichen aus Kirche und Politik nicht nur für das eigentliche Projekt interessierten, sondern auch für die Hintergründe der Aktion.

Sonntag, 10.05.09

Höhepunkte dieses Tages waren der Besuch der Landtagsabgeordneten Maria Westerhorstmann (MdL, CDU) in Ostenland und natürlich unser Abschlussgottesdienst. Ein Blick auf Skype zeigte, dass nur 5 KoKreise online waren. Die Aktionsleitung im Kolpingforum hatte als Begrüßungssatz stehen: „Wir sind immer noch da - aber müde!“. Kurz nach 14 Uhr machten sich Dirk Tegetmeyer, Matthias Schmidt (BDKJ-Diözesanvorstand) und Ralf Josef Schmitz als Fotograf nach Ostenland auf, um dort Maria Westerhorstmann zu treffen. Sie traf kurz nach uns ein und wir wurden von der dortigen Aktionsgruppenleitung begrüßt. Sehr detailliert ließ sich Frau Westerhorstmann das Projekt erklären. Es war aber auch erstaunlich, wie die dortige Schützenjugend innerhalb von 72 Stunden auf dem Friedhof neue Wege angelegt und alte Wege neu gepflastert hatte. Nach einer guten Stunde vor Ort wurde es für uns wieder Zeit, sich auf den Heimweg zu machen. Es wurde inzwischen Zeit, sich auf den Weg zu den Schwestern der Christlichen Liebe zu machen, wo unser kreisweiter Open-Air-Abschlussgottesdienst - in Zusammenarbeit mit der „Jungen Kirche Paderborn“ -

stattfand. Bei strahlendem Sonnenschein bauten wir mit den Schwestern im Garten des Hauses Maria Immaculata in Paderborn den Altar und die Bestuhlung auf. Kurz vor 18 Uhr trafen die ersten Gäste und Aktionsgruppen ein. Alle hatten ihr Projekt geschafft. Viele bereits am frühen Nachmittag und andere kamen noch in ihrer Arbeitskleidung. Rund 150 Gäste nahmen an der hl. Messe teil. Den Gottesdienst hielt Daniel Maiworm, Dekanatsjugendseelsorger von Büren-Delbrück. Der Gottesdienst stand unter dem Motto: „Uns schickt der Himmel!“ Während des Gottesdienstes hatten die anwesenden Gruppen Gelegenheit von Ihren Projekten, Erfahrungen und Erlebnissen während der letzten 72 Stunden zu berichten. Dabei konnte jeder den Stolz und die Freude in Augen der Kinder und Jugendlichen sehen. Nach dem Gottesdienst luden uns die Schwestern der Christlichen Liebe noch zu Würstchen und Getränken ein.

Mein Fazit: Ich würde jederzeit wieder an einer solchen Aktion mitarbeiten. Denn mit „72 Stunden - Uns schickt der Himmel!“ haben wir gezeigt, was wir alles mit Engagement und Willen erreichen können. Wir haben dort geholfen, wo es nötig war und gezeigt, wie wichtig unsere Jugendarbeit ist.

Ralf Josef Schmitz, Paderborn



Start-SMS zum Aktionsbeginn



DL on 72 h Tour - oder: Wie groß ist unser Diözesanverband?

Wochen vor der 72 h –Aktion:

Schon lange geisterte es durch unsere DL-Sitzungen: die 72 h – Aktion des BDKJ steht an und viele DPSG-Stämme sind dabei. Toll! Wollen wir als DL nicht auch was machen??? Schnell wurde klar, dass wir aufgrund beruflicher Verpflichtungen kein eigenes Projekt auf die Beine bekommen würden (Jörg konnte auch gar nicht, Tobi ist in einem Projekt in Dortmund eingebunden). Außerdem wäre es doch viel interessanter vor Ort zu sein, die Gruppen zu besuchen und unsere Neugier zu stillen. Also wurde kurzer Hand die Anmeldeleiste des BDKJ zu Rate gezogen: Wer hat sich denn alles schon angemeldet?? Alle angemeldeten DPSG-Gruppen besuchen und Fotos für ein gemeinsames Plakat machen: WIR WAREN DABEI!! - Ist das machbar?? – Na klar!! Doch von DL zu DL wurde die Liste länger, da habt Ihr uns vor eine ganz schön große Herausforderung gestellt. Trotzdem waren wir uns sicher, dass das klappt, eben unsere 72 h Aktion!

Mittwoch, 6.5.2009:

Elke gibt im Büro alles, um die angemeldeten Stämme in eine Rundtour zu kriegen. In der DL wird hin und her telefoniert: Wer kann denn nun wann?? Wo lassen wir die Autos stehen?? Wo startet die Tour?? Wo endet sie?? Wer steigt wo dazu und klinkt sich wo wieder aus? Wo wird übernachtet?? Der Vorstand ist überzeugt: Donnerstag starten wir in Siegen!

Donnerstag, 7.5.2009:

Um 17.07 Uhr fällt bistumsweit der Startschuss. Anne und Lars starten mittags in Paderborn und fahren nach Siegen. Da die Lehrer der DL freitags

noch arbeiten müssen, sind sie daher wenig begeistert, für einen Nachmittag mal eben nach Siegen zu fahren. Also teilen wir uns: Steffi klappert nachmittags das obere Hochsauerland („Wie? Brilon macht 3 Projekte?? Das steht gar nicht in unserem Plan.“), Rüthen und Belecke ab, während Anne und Lars tatsächlich bei der Startveranstaltung in Siegen dabei sein dürfen, um dann über Olpe nach Hagen fahren.

Freitag, 8.5.2009:

Morgens geht es für beide in Hagen und Umgebung weiter. Nach Schulschluss fahren Steffi und Muck mit dem Zug von Paderborn nach Dortmund und werden dort von Anne und Lars eingesammelt. Zusammen geht es weiter: Herdecke („der Himmel zieht sich zu, deckt mal den Sand ab“), Witten („Wie viele Trupps gibt es denn hier noch??“, „Warum will die Kindergartenarchitektin so einen weißen Bauwagen?“), Castrop („Mmh, lecker, Gegrilltes.“), Herne. Und immer dasselbe Prozedere: KoKreis anrufen: „Wir wollen zum Stamm xy, wo sind die, was machen die da, wer ist Ansprechpartner, gibt es eine Telefonnummer“ – dann den Trupp anrufen, Navi einstellen und los. Vor Ort dann kurz orientieren, Trupp treffen, erklären, was wir vorhaben, Fotos machen, Projekt zeigen lassen, weiter fahren. – Wie hätte man das nur ohne Handy gemacht??

Samstag, 9.5.2009:

Anne fährt nach Soest und trifft sich dort mit dem dortigen KoKreis zu einer Radtour durch die Soester Projekte. Anschließend macht sie sich mit Amelie zusammen auf, um die Trupps

rund um Soest zu erkunden (Oestinghausen, Lippborg, Bad Sassendorf, Welver/Scheidungen). Während Muck zurück nach Paderborn muss, durchkreuzen Lars und Steffi nach einem Besuch im KoKreis-Büro Dortmund, und zwar von Nord nach Süd und von Ost nach West. Sogar ein kurzer Abstecher zur PSG ist drin („Engagieren Sie sich auch im Tierschutz?“ - „Nein, wir sind Pfadfinder.“). Abends folgen dann noch Lünen und eine Fete in Hamm, bevor wir wieder mit der Soester Crew zusammen treffen. Es folgt ein reger Austausch darüber, was wir alles gesehen haben und wo was auf die Beine gestellt wurde.

Sonntag, 10.5.2009:

Am Sonntag müssen wir ebenfalls wieder arbeitsteilig vorgehen: Während Anne und Andreas Thiemann in Richtung Bielefeld, Detmold und Augustdorf aufbrechen, fahren Steffi und Lars nach Lühtringen und Ottbergen bei Höxter. Nachmittags treffen wir in Paderborn im Büro wieder zusammen. Aber noch sind wir nicht am Ziel: es warten noch drei Paderborner Stämme. Der Stamm Nordborchen hatte Lars gebeten, nachmittags den Abschlussgottesdienst mitzufeiern. Eine willkommene Pause, wenn wir auch alle schon mit zufallenden Augen kämpfen müssen, bevor wir schließlich in St. Meinolf um 17.07 Uhr die Abschlussveranstaltung und Übergabe des Projektes an den Kindergarten-Träger miterleben dürfen.

Fazit:

Auf ca. 1000 km durch unser Bistum haben wir unterwegs neben x Sinnespfaden, y Altenheimen und n Kindergartenanlagen jede Menge total moti-



vierte und engagierte Pfadfinderinnen und Pfadfinder in insgesamt 64 Gruppen erlebt. Alle erzählten von ihren Projekten und der erfahrenen Unterstützung, hatten dabei dieses Glitzern in den Augen und wir mussten uns zusammenreißen, nicht selbst noch zu Spaten und Schüppe zu greifen. Schließlich mussten wir weiter....

Was bleibt ist neben den ganzen Fotos und Zeitungsartikeln hoffentlich für Euch mal wieder die Erfahrung, in Eu-

rem Stamm an die Grenzen gegangen zu sein, das Unmögliche möglich gemacht zu haben, Euch in Euren Gemeinden und Städten noch mal anders präsentiert zu haben als das sonst der Fall ist („die Pfadfinder machen dann die Kinderbetreuung“) und vielleicht auch den ein oder anderen Partner vor Ort gewonnen zu haben, auch für künftige Aktionen.

Uns hat es jedenfalls riesigen Spaß gemacht, Euch in Euren Projekten zu er-

leben. Ihr seid super! Trotz der Anstrengung, die diese Tour mit sich brachte, waren es für die DL drei schöne Tage. Nicht zuletzt sagen wir DANKE für Eure freundliche Aufnahme und vielerorts nette Verpflegung und wünschen Euch weiterhin für Eure Arbeit vor Ort soviel Power, damit auch in Zukunft für uns Pfadfinder gilt „Unschickt der Himmel!“

Stefanie Lehmenkühler
Diözesankuratin Jungpfadfinderstufe

72 h im Stamm Hl. Familie, Dortmund-Brünninghausen

Ein tatkräftiger Trupp der Brünninghauser Pfadfinder rückte 9.5. an, um den Spielplatz des nah gelegenen evangelischen Kindergartens auf Vordermann zu bringen. Bänke wurden gestrichen, Unkraut wurde gejätet, Spielgeräte entrostet und lackiert. Auch der Spaß kam nicht zu kurz, es wurde geflucht und gelacht, der strahlende Sonnenschein tat das seinen dazu. Schon bald konnten die Spielgeräte wieder erfolgreich getestet werden.

Hubertus Morgenroth,
Stamm Hl. Familie,
Dortmund-Brünninghausen





Bilder von der 72 h Aktion



Stamm St. Ewaldi, Dortmund Aplerbeck



Stamm St. Bonifatius, Hohenlimburg



Stamm Vinzenz Palotti, Olpe



Stamm Welver und Scheidingen



Stamm St. Stephanus, Paderborn



Stamm St. Urbanus, Dortmund Huckarde



Stamm St. Marien, Witten



Stamm St. Meinolf, Paderborn



Stamm St. Michael, Dortmund Lanstrop



Stamm St. Pius, Rüdinghausen



Stamm St. Peter und Paul, Siegen



Stamm St. Pankratius, Belecke



Stamm St. Michael, Siegen



Stamm St. Martini, Netphen



Stamm St. Bonifatius, Bad Sassendorf



Stamm St. Marien, Dortmund Sölde



Stamm St. Lambertus, Castrop



Stamm St. Johannes, Lüchtringen



Bilder von der 72 h Aktion



Stamm St. Marien, Dortmund Obereving



Stamm St. Marien, Schwerte



Stamm St. Liborius, Dortmund Körne



Stamm St. Antonius, Arnsberg-Herdingen



Stamm St. Franziskus, Witten



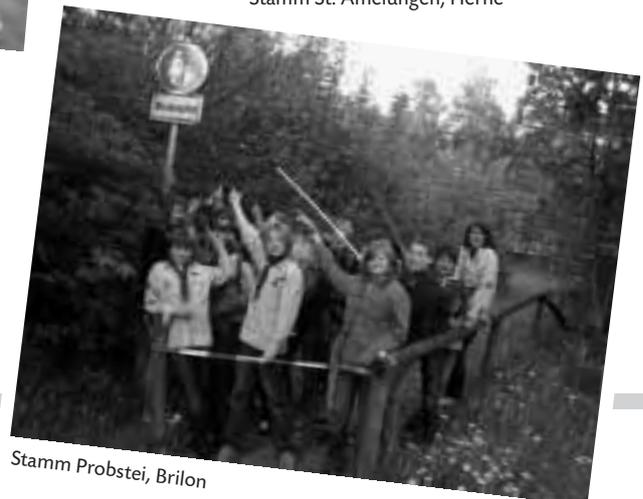
Stamm Soest



Stamm St. Amelungen, Herne



Stamm Siegen-Hüttental



Stamm Probstei, Brilon



Stamm Ottbergen



Stamm Nordborchen



Stamm Joh. Baptist, Hagen



Stamm St. Elisabeth, Hagen



Stamm Hl. Kreuz, Detmold



Stamm Hl. Familie, Lünen-Süd



Stamm St. Urban, Herdecke



Stamm Hl. Familie, Dortmund Brünninghausen



Stamm Lippetal-Lippborg



Stamm Marcel Callo, Herdecke



Stamm Arche, Iserlohn



Bilder von der 72 h Aktion



Stamm Dreis Tiefenbach Netphen



Stamm Hamm-Süden



Stamm Dortmund Lichtendorf



Stamm Dortmund Husen



Stamm Dortmund Hörde



Stamm Dortmund Berghofen



Stamm Dautenbach



Ko-Kreis Siegerland



Stamm Augustdorf



Aus dem Diözesanverband

Neuer Pressereferent: Dirk Lankowski stellt sich vor

Liebe Leser,

eigentlich sollte an dieser Stelle ein ganz normaler Bericht über eine Personalie des Diözesanverbandes stehen. Denn seit dem 1. April 2009 darf ich mich Pressereferent des DPSG-Diözesanverbandes Paderborn nennen. Aber unser Geschäftsführer fand meinen Bericht ziemlich trocken und so musste etwas Neues her – über mich – obwohl ich lieber hinter der Kamera stehe. Also stelle ich mich Ihnen und Euch vor.

Ich heiße Dirk Lankowski, bin 21 Jahre alt und arbeite in der Lokalredaktion des Soester Anzeigers in Warstein. Nun kommt für mich noch eine neue Aufgabe hinzu, ich werde den Diözesanverband in seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Das ist schon ganz spannend, denn bisher kenne ich Pfadfinderarbeit nur auf der Stammesebene, in meinem Heimatstamm St. Petrus Warstein. Hier bin ich zuhause und helfe als Juffileiter mit. Außerdem betreue ich im Pastoralverbund Warstein den Webauftritt

und bin freiberuflich für die Kirchenzeitung „Der Dom“ tätig.

Im Diözesanverband bin ich für alle Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig, um die externe Kommunikation der Pfadfinder im Erzbistum zu stärken. Dazu gehört die Präsenz in lokalen Zeitungen bei Aktionen des Diözesanverbandes vor Ort, aber auch der Auftritt in fachspezifischen Zeitschriften, Zeitungen der Pfadfinder- und Jugendverbände, der katholischen Kirche sowie in Funk und Fernsehen bei besonderen Projekten. Über Aktion und Veranstaltungen des Diözesanverbandes werde ich für Euch auch auf der Homepage www.dpsg-paderborn.de und hier im Tambuli berichten. Die Beratung der einzelnen Arbeitskreise in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit gehört ebenso zum Aufgabenspektrum.

Die ersten Monate waren schon ziemlich turbulent, so viele Veranstaltungen standen im Kalender – da konnte ich den Diözesanverband auf Hochtouren erleben. Und: So viele junge



Erwachsene engagieren sich auf der Ebene, das sollten wir auch in die Öffentlichkeit tragen.

Ich freue mich über die neue Aufgabe und bin ganz gespannt, was es so zu erleben gibt.

Gut Pfad

Dirk

Kontakt: Über das Diözesanbüro in Paderborn oder presse@dpsg-paderborn.de

Pfadfinder wollen eine Kapelle am Eulenspiegel bauen

„Das ist für einen Jugendverband eine spannende Geschichte“, strahlt Jörg Gastel, Roverreferent in unserem Diözesanverband. Denn während anderswo in Deutschland Kirchen und Kapellen für immer geschlossen und abgerissen werden, planen wir Pfadfinder den Bau einer stattlichen Kapelle am Zeltplatz „Eulenspiegel“ zwischen Rüthen und Kallenhardt. Doch um überhaupt ein kleines Gotteshaus dort zu bauen, mussten eine Bedingung der Stadt Rüthen erfüllt werden. So

starteten 38 Pfadfinder aus dem ganzen Erzbistum Paderborn in der Karwoche eine Baumpflanzaktion am Zeltplatz „Eulenspiegel“. Über 6000 Laubbäume mussten auf einer Ausgleichsfläche unweit des „Eulenspiegels“ gepflanzt werden. Pfadis, Rover und Gruppenleiter aus allen Teilen unserer Diözese packten kräftig mit an, um Weißdorn, Hainbuchen und Taubeneichen in den Boden zu setzen. Knapp eine Woche Zeit hatten sich die Gruppe gegeben, denn die rund 11

000 Quadratmeter Ausgleichfläche sind vom Orkan Kyrill zerstört worden und waren noch nicht von allen Überbleibseln des vorherigen Nadelwaldes befreit. Also musste die Fläche teilweise erst frei geräumt werden, um dann mit Spaten und Spitzhacke den Boden bearbeiten zu können. Trotz kleiner Regenschauer erledigten die angereisten Jugendlichen und Erwachsenen unter der Anleitung der Forstwirte die Aktion mit viel Durchhaltevermögen. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz:



Pfadfinder wollen eine Kapelle am Eulenspiegel bauen

Untergebracht waren die fleißigen Helfer, die ihre Osterferien oder ihren Urlaub für die Aktion „opferten“, im Diözesanzentrum. Dort war reichlich Zeit zum Austausch mit den anderen Teilnehmer und abends stand Lagerfeuerromantik nach Pfadfindermanier auf dem Programm.

Mit dabei waren auch 13 Jugendliche vom Pfadfinderstamm Herdecke. „Das sah ziemlich anstrengend aus, was die Jungs da gemacht haben“, erklärt Christina Eickel (17), die nur die kleinen Setzlinge in den Boden stecken musste. Janis Ruhnau und die übrigen Jungen hatten schließlich die „Knochenarbeit“ übernommen und die Flächen frei geräumt und die Löcher gegraben. „Die Mädchen packen schon mit an“, schmunzelt der 17-Jährige.

„Ich hatte erst Sorgen, aber wir mussten zum Schluss sogar Leuten absagen“, freut sich Jörg Gastel, der auch Mitglied in der AG Kapellenbau ist, über die positiven Reaktionen auf die Baumpflanzaktion und den Kapellenbau. „Kirche und Jugend“ sei heute ein



schwieriges Thema, so sei die Aktion „ein mehr als deutliches Zeichen“ unseres Jugendverbandes.

Wie die zukünftige Kapelle am „Eulenspiegel“ aussehen soll, darüber haben die Verantwortlichen mittlerweile in der Diözesanversammlung abgestimmt. Der Versammlung präsentierte Architekt und Pfadfinder Thomas Rehermann zwei Vorschläge. Schnell hatten die Delegierten einen Favoriten

gefunden, für den die Versammlung auch votierte. Die Pläne werden jetzt in der AG Kapellenbau konkretisiert und für den Sommer 2010 ist der erste Spatenstich geplant. Der Bau wird rund 300 000 Euro kosten, die Finanzierung soll durch Eigenmittel, Spenden und Zuschüsse gesichert werden. „Die Arbeitsgruppe kann weiter arbeiten“, freut sich Lars Hofnagel, der als ehemaliger Diözesankurat maßgeblich an den Planungen beteiligt ist.

Derzeit gibt es für Gottesdienste nur einen recht kleinen Meditationsraum. Bei Zeltlagern finden die Messen unter freiem Himmel statt, was bei Regen schon einmal zu Problemen führt. Der Kapellenbau soll dieses Problem beseitigen und zugleich einen Versammlungsraum für bis zu 150 Personen schaffen. Dabei soll der eigentliche Kapellen-Bereich deutlich optisch vom übrigen Raum getrennt werden. Pläne gibt's im Internet unter www.dpsg-paderborn.de



Dirk Lankowski, Pressereferent des DPSG-Diözesanverbandes



Die Menschen stärken, die Dinge klären! (Hartmut v. Hentig)

Neues Angebot zur Begleitung von Teams und Stämmen

Vielleicht kennt Ihr eine der folgenden Situationen.

- Das Sommerlager war für die Teilnehmer toll, doch in der Leiterrunde war die Stimmung irgendwie miserabel.
- Zwei Eurer LeiterInnen ziehen zum Studieren in eine andere Stadt. Damit ist Eure Leiterrunde plötzlich ziemlich klein. Was nun?
- Die jährliche Reflexion der Stammesarbeit steht an, aber keiner hat so richtig Lust diese vorzubereiten.
- Bei Euch läuft's so richtig gut, aber warum das so ist wisst Ihr eigentlich nicht!
- Euch ist unklar was Euch verbindet. Was sind eigentlich Eure gemeinsamen Ziele im Team?

Dort wo Menschen miteinander Dinge gestalten, kommt es zu Missverständnissen, Konflikten und Problemen. Manchmal können diese zu Stimmungs- und Motivationskillern werden. Hier kann Beratung den Blick von außen einbringen. Gemeinsam mit allen Beteiligten kann Euch ein/e BeraterIn unvorbelastet vielleicht eine neue Perspektive ermöglichen.

Wie in jeder Organisation gibt es Veränderungen, auf die der Stamm oder das Team reagieren müssen. Das kann vielleicht die vakante Vorstandsposition, der LeiterInnenmangel, Veränderungen in der Gruppenstruktur oder der Räumlichkeiten sein. Bisherige Lösungen funktionieren nicht mehr. Hier kann Beratung helfen, sich nicht von der Situation hypnotisieren zu lassen und nach neuen Lösungen zu suchen.

Wollt Ihr im Team eigentlich alle das Gleiche? Gemeinsame Ziele zu formu-

lieren, Rollen- und Aufgaben zu klären oder Strukturen mit Leben zu füllen bzw. zu verändern ist oft gar nicht so einfach. Beratung kann hier helfen eine Struktur zu finden, Rollen- und Aufgaben zu klären und Markierungen zu setzen. Beratung ist nicht nur in „schlechten Zeiten“ sinnvoll. Insbesondere in „guten Zeiten“ können Stärken und Fähigkeiten entdeckt und weiterentwickelt werden, um das Wissen darum nutzen zu können, wenn es notwendig ist. Auch Leiterrunden und Teams brauchen regelmäßige Wartung und Pflege! Geschieht dies nicht bleiben „Reste“. Nicht Ausgesprochenes kann so zur Belastung für die Atmosphäre in der Gruppe, oder im Team werden,.

Beratung kann hier Raum schaffen um Situationen zu klären, Sichtweisen auszutauschen, „Offenes“ abzuschließen“ und somit die Energie wieder auf kommende Aufgaben zu richten.

Wenn Ihr also in Eurer Leiterrunde, Eurem Stammesvorstand, Eurer Bezirksleitung oder Eurem Bezirksvorstand überlegt...

- Eure Arbeit zu reflektieren,
- Eure DPSG vor Ort zukunftsfähig zu gestalten,,
- Projekte z.B. zur Veränderung Eures Images zu gestalten,
- Eure Leiterrunde oder den Bezirk zu qualifizieren und zu profilieren,
- das ehrenamtliche Engagement zu fördern, zu unterstützen,
- neue MitarbeiterInnen zu gewinnen und damit zu planen,
- Eure pfadfinderischen Identität miteinander neu zu klären,
- Krisen und Konflikte zu klären,
- und vieles mehr...

Dann haben wir vielleicht ein spannendes Angebot für Euch:

Wir schicken Euch Berater/Beraterinnen (speziell ausgebildete DPSGler) der/die Euch kompetent und sinnvoll begleiten.

Begleitung bedeutet in diesem Fall:

- Ihr klärt mit den BeraterInnen Euer Anliegen und bestimmt Euer Ziel.
- die BeraterInnen gestalten den Prozess z.B. das Finden von Zielen, Analyse der Situation oder das Erarbeiten neuer Möglichkeiten.
- Ihr entscheidet, was Ihr umsetzen wollt.

Wir möchten Euch diese Form der Unterstützung nicht anbieten weil wir glauben, dass Eure Arbeit in den Stämmen und Teams nicht gut ist, sondern weil Ihr und Eure Arbeit uns wichtig sind.

Ausdrücklich bedeutet Begleitung keine Überprüfung Eurer Arbeit durch die Diözesan- oder Bezirksebene. Informationen aus dem Begleitungsprozess werden vertraulich behandelt und nicht an andere weitergegeben.

Sich begleiten zu lassen, heißt nicht: „wir schaffen es nicht“, sondern: „wir sind es uns wert“ und „wir gönnen es uns!“.

Wenn Ihr es Euch nun wert seid und denkt, dass dies für Euer Team oder Euren Stamm eine interessante Option wäre, dann meldet Euch im DPSG Diözesanbüro Paderborn.

Andreas Plotz
plotz@dpsg-paderborn.de
 05251 2888439



Vorsicht Wahnvorstellung!

4. Modul-Leitungs-Training in See- hause, 06.-09.03.2009

Am Freitagnachmittag haben wir 16 Teilnehmer uns zum 4.-ten MLT unterschiedlicher Diözesen im Seehaus (Stockum/Möhnesee) eingefunden. Ausgerichtet vom DV Paderborn waren auch Essener eingeladen und eine Teilnehmerin kam sogar aus Limburg dazu. Unsere Teamer schickten mit einem warmen Kaminfeuer und Heißgetränken ein Herzliches Willkommen voraus. So waren die Regentropfen während des Eincheckens schnell vergessen. Man mag es kaum glauben, doch es gab wieder wenig bekannte Gesichter. Es gibt einfach ganz schön viele von uns Pfadfindern. Wir waren eine kunterbunt gemischte Truppe,



über Leute, die gerade als Stammesvorstand gewählt wurden, bis hin zum Quereinsteiger. Verbunden hat uns alle das Pfadfindersein, dass uns eine vertrauensvolle Grundlage für persönlichen Austausch und intensive Gespräche gab. Wer von Euch kennt nicht Dyaden und Triaden? Keiner? Das ging uns nicht anders?. Unsere Teamer haben uns in die hohe Kunst der Pädagogik-Diplomatie eingeführt, so dass für uns diese Wörter zum Ende selbstverständlich waren. Danke Euch!

Gelernt haben wir an diesem Wochenende viel: über Gruppen, über uns selbst, über verschiedene Arten von Wahrnehmungen, die Führungsrolle. Regeln für gute Kommunikation, neue Methoden, einfach die Gewissheit, dass man mit vielen Problemen nicht so alleine dasteht, wie man manchmal denkt. Nach so viel intensiver Kommunikation schwirrte uns am Samstagabend der Kopf. Zitat von Monika (schwanger) die abends immer nach Hause gefahren ist, am Sonntagmorgen „Ich muss Euch was erzählen...als ich einschlafen wollte,

habe ich Euch alle ganz deutlich vor Augen gesehen. Ihr habt Euch über mich gebeugt... und alle auf mich herab geschaut.“ Schön, dass du am Sonntag trotzdem wiedergekommen bist?. Es muss wohl so ähnlich wie auf dem Gruppenfoto ausgesehen haben. Viel zu schnell ging das Wochenende zu Ende. Viele intensive Gespräche haben wir geführt, aber doch war die Zeit häufig zu kurz. Das Ziel des MLT ist es, Leute auszubilden, damit diese eigenverantwortlich Module des WBK-Ausbildungskonzeptes durchführen können. Somit wird ein Wissenstransfer über verschiedenste Verbandsebenen ermöglicht. Damit die „Ausbilder“ das nötige Handwerkzeug bekommen, ist ein solcher Kurs sicherlich nur zu empfehlen.

Vielen Dank Euch allen für das tolle Wochenende! Lasst auch ihr Leser euch auf die Wahnvorstellung ein. Keine Angst vorm Alptraum! Erstens geht es schnell vorbei und zweitens kommt es eh anders als man denkt..

Claudius Schulte & Monika Bischoff

Herzliche Einladung zur Herbst-DV und zum Dankeschönfest

Am 19.09.2009 findet unsere diesjährige Herbst-Diözesanversammlung in Verbindung mit einem Dankeschönfest am Abend in Rüthen statt. Unsere herzliche Einladung gilt dazu allen Leiterinnen und Leitern unseres Diözesanverbandes, insbesondere natürlich allen Stimmberechtigten. Wir wollen die Versammlung nach der Morgenrunde am 19.09.09 um 10.00 Uhr eröffnen und vor dem Abendes-

sen gegen 18.00 Uhr schließen. Danach wollen wir uns bei allen, die sich in unserem Verband engagieren, mit einem Fest bedanken.

Gemeinsam den Verband gestalten! Das wollen wir an diesem Tag gleich in zweierlei Hinsicht. Beginnen werden wir die Versammlung mit einem Austausch zum Stand der Dinge rund um den Kapellenbau. Was gibt es Neues?

Wie wird es weiter gehen? Wir freuen uns auf eine spannende Debatte, in die sich jeder einbringen kann. Gerade der Kapellenbau ist ein Thema, das wir gerne mit möglichst vielen Leiterinnen und Leitern diskutieren möchten. Nach der inhaltlichen Arbeit wollen wir aber auch noch ganz praktisch unser Diözesanzentrum gestalten. Am Nachmittag steht daher dann „Rackern für Rüthen“ auf dem Pro-



gramm. Am Abend schließt sich daran das Dankeschönfest an.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch, viele Hände, die mit anpacken und einen tollen Abend. Wir hoffen, dass wir am Samstagabend noch mit Vielen von Euch möglichst lange feiern können.

Wer möchte, kann gerne bis Sonntagmorgen zum Frühstück bleiben.

Natürlich könnt Ihr auch schon am

Freitagabend anreisen. Wir machen wir es uns schon am Lagerfeuer gemütlich, bevor die DAKs, die die Zeit auch zum Arbeiten nutzen wollen, dazukommen. Der Diözesanvorstand sorgt für Euer leibliches Wohl. Für die Übernachtung bitten wir um einen Kostenbeitrag von 5,00 Euro pro Person und Nacht. Die Versammlung selbst und das Dankeschönfest sind frei.

Bitte meldet Euch baldmöglichst, spätestens jedoch bis zum 28.08.09 im Diözesanbüro an. (info@dpsg-paderborn.de oder Tel.-Nr.: 05251-2888430) Ein Bett bekommen diejenigen, die sich als erstes anmelden! Wir freuen uns auf Euch.

*Für die gesamte Diözesanleitung
Annemarie Schulte und Tobias Dirksmeier*

„Hier kann der Verband Flagge zeigen“

Es riecht nach Lagerfeuer und frisch gebackenem Brot... „Aber eigentlich soll doch hier die Kinderwallfahrt stattfinden“, sagt ein kleiner Junge und guckt mit großen Augen in die schwarze Jurte. Stimmt! Denn was stark nach Zeltlager roch und auch so aussah, waren die Pfadfinder vom Paderborner Diözesanverband der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), die waren natürlich bei der mittlerweile achten Kinderwallfahrt mittendrin...

Am Dreifaltigkeitssonntag feierten über 8 000 Kinder und Erwachsene ein großes Glaubensfest auf dem Paderborner Schützenplatz. Schon mehrere Jahre beteiligen sich die Pfadfinder mit einigen Mitmachaktionen an der Kinderwallfahrt des Erzbistums Paderborn. Erstmals wurde in diesem Jahr ein Aufruf an alle Stämme geschickt, dass die Kommunionkinder, die auch Wölflinge sind, mit Halstuch oder sogar Kluff anreisen sollten. So tummel-

ten sich zwischen den vielen tausend Kinder auch etliche Pfadfinder. Der Diözesanverband präsentierte sich an einem Informationsstand vor allem den Erwachsenen, die so Informationen über die Arbeit der Pfadfinder im Erzbistum bekommen konnten, während die vielen Mädchen und Jungen vor der Jurte Schlange standen, um bei den Pfadfinder vom Stamm St. Stephanus Paderborn und Stamm Detmold Stockbrot zu backen. Vorstandsreferentin Ina Kramer hatte die Aktion zur Kinderwallfahrt maßgeblich mit vorbereitet und am Sonntag auch durchgeführt. „Hier kann der Verband Flagge zeigen“, freute sich Ina Kramer, die am Informationsstand ebenso dicht umlagert wurde, wie das Lagerfeuer in der Jurte. „Es sind schon einige Kinder mit Halstüchern und in Kluff hier gewesen“, zog Ina Kramer eine positive Bilanz zum Aufruf, als Pfadfinder an der Wallfahrt teilzunehmen. Aus vielen verschiedenen Gemeinden

des Erzbistums Paderborn kamen am diesem Sonntag Erstkommunionkinder der Jahre 2008 und 2009 zur Kinderwallfahrt auf den Paderborner Schützenplatz. Trotz der unterschiedlichen Anreisewege waren sie gemeinsam unterwegs: um miteinander Gottesdienst feiern, miteinander zu spielen, miteinander zu singen und auch, um „miteinander Jesus zu folgen“, so das Motto der diesjährigen Kinderwallfahrt. Eröffnet wurde das Glaubensfest mit einem Gottesdienst mit Weihbischof Manfred Grothe. Danach begann ein buntes Programm für Jung und Alt. *Dirk Lankowski, Pressereferent des Diözesanverbandes presse@dpsg-paderborn.de*





Tobias Dirksmeier neuer DPSG-Diözesankurat



DPSG Diözesanversammlung

Im offiziellen Teil...

...bekam der Paderborner Diözesanverband der Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) einen neuen Diözesankuraten. Tobias Dirksmeier, bisher Vikar in St. Pankratius Körbecke am Möhnesee, wurde während der Frühjahrs-Diözesanversammlung im Pfadfinderzentrum "Eulenspiegel" in Rüthen als Nachfolger von Lars Hofnagel gewählt.

"Pfadfinder-sein ist für mich ein Stück Familie", erklärte der 33-jährige Tobias Dirksmeier seine Beweggründe zur Kandidatur und berichtete von seinen Erlebnissen aus dem Pfadfinderstamm St. Pankratius Möhnesee. Zwar

der - das ist für mich ein ganz besondere Lebenshaltung", habe er sich in den letzten Jahren von der Idee und den Möhnesee-Pfadfindern inspirieren lassen. Einstimmig mit 25 Stimmen wurde der neue Diözesankurat gewählt. "Ich freue mich sehr", strahlte

Dirksmeier und sein Vorgänger Lars Hofnagel schloss ihn in die Arme. Als Nachfolger von Hofnagel ist Dirksmeier vor allem für die geistliche Leitung des großen Jugendverbandes mit Sitz in Paderborn zuständig. Gut aufgestellt zeigten sich die katholischen Pfadfinder im Erzbis-

tum während ihrer 66. Diözesanversammlung. Zwar ist noch immer der männliche Vorstandsposten vakant, doch Vorsitzende Annemarie Schulte präsentierte zusammen mit Geschäftsführer Ulrich Weber positive Zahlen in fast allen Bereichen. Über 7500 Mitglieder zählt der Diözesanverband, „die Mitgliederzahlen sind konstant“, so Geschäftsführer Weber. Zudem habe es vermehrt Anfragen von Pfarrgemeinden zu Siedlungs-Gründungen (Siedlungen sind eine Vorstufe von Pfadfinderstämmen) gegeben. Die drei Schulungs- und Erho-



lungsstätten des Diözesanverbandes, das Diözesanzentrum "Eulenspiegel" mit Zeltplatz in Rüthen, das Rochus-Spiecker-Haus in Bielefeld und das "Seehaus" am Möhnesee, bescherten der DPSG ebenfalls gute Zahlen. "Die Auslastungen des Seehauses und des Hauses in Bielefeld haben sich gut entwickelt", so Weber. Im Diözesanzentrum "Eulenspiegel" blieben die Zahlen konstant hoch, wobei die Events "WJT@home" und der "IronScout" für eine höhere Auslastung auf dem Zeltplatz sorgten. Große Themen waren auf der Diözesanversammlung auch der Kapellen-





bau, die Suche nach einem männlichen Vorstand, die Berichte der Rechtsträger und des Diözesanvorstandes sowie die Weiterentwicklung der vier großen Handlungsfelder der DPSG.

Im inoffiziellen Teil...

... am letzten April-Sonntagabend deutscher Zeit richteten sich alle Augen auf das Diözesanzentrum „Eulenspiegel“ am Rütthen-Boulevard. Hier wurden zum ersten Mal die begehrten Goldenen Knoten verliehen, hier gab sich die Pfadfinder-Branche ein Stell-



dichein. Limousinen, Blitzlichtgewitter, ein roter Teppich und viele kreischende Fans – ein Abend der glamouröser hätte nicht sein können. Doch im Mittelpunkt standen diesmal nur zwei Stars. Da fuhren große schwarze Autos vor und die Fan-Masse konnte sich kaum zurückhalten, als die Türen geöffnet wurden und Lars Hofnagel und Andreas Thiemann den roten Teppich betraten.

Ein Wunder überhaupt, dass die beiden Pfadfinder überhaupt ihre Klammotten, die sicherlich aus dem Hause Lagerfeld stammen, anbehielten. Vor-

allem die weiblichen Fans wollten die Stars berühren. Schließlich sprangen retzend die Secu-rities ein und geleiteten die beiden Gefei-erten zum Sek-tempfang. Schnell zeich-nete sich ab, das andere DPSG- und Kirchen-Größen wie Vorsitzende Anne

Schulte, Ge-schäftsführer Ulrich Weber, BDKJ-Seelsor-ger Andreas Neuer, Förster Hötte oder Papst Benedikt an diesem Abend wohl leer aus gehen würden und keinen Knoten ergattern

konnten. Tatsächlich in allen Kategori-en – vom Roadmovie über theologi-sches Entertainment bis zu Kochshows und Heimatfil-me – konnten Andreas Thie-mann und Lars Hofnagel die Goldenen Knoten errin-gen. Doch wie haben die bei-den die stren-ge Jury über-zeugen kön-nen?



Das Erfolgsrezept klingt gut: Lars Hofnagel engagierte sich sechs Jahr als Diözesankurat des Diözesanverbandes und Andreas Thiemann führte fünf Jahre als Referent für Entwicklungsfragen den Facharbeitskreis Entwicklungsfragen (DAKE).

Die Mitglieder der Arbeitskreise und der Vorstand um Anne Schulte sprachen Lars Hofnagel und Andreas Thiemann ihren Dank für das langjährige Wirken auf Diözesanebene aus. Kein Wunder also, dass es so viele goldene Knoten regnete...

*Dirk Lankowski,
Pressereferent des Diözesanverbandes
Presse@DPSG-Paderborn.de*





Erzbischof weiht Pfadfinderleiter Klaus Engel zum Priester



Erzbischof Hans-Josef Becker hat am Samstag vor Pfingsten fünf Männern im Hohen Dom zu Paderborn das Sakrament der Priesterweihe gespendet. Darunter war auch Pfadfinderleiter Klaus Engel aus Netphen im Siegerland. Durch das Weihesakrament mit Handauflegung und Gebet des Erzbischofs wurden Klaus Engel und die vier Männer in die Gemeinschaft der Priester im Erzbistum Paderborn aufgenommen. Familienmitglieder der Weihekandidaten sowie zahlreiche Gläubige aus den Heimat- und Diakonatsgemeinden nahmen an der festlichen Weiheliturgie am Vigiltag von Pfingsten teil. Klaus Engel ist 33 Jahre alt stammt aus der Kirchengemeinde St. Martin in Netphen, hat sein Diakonatsamt im Pastoralverband Warstein verbracht. Der zukünftige Einsatzort von

Vikar Klaus Engel wird der Pastoralverband Thülen bei Brilon sein. Klaus Engel ist seit der Jungpfadfinderstufe bei den Pfadfindern in Netphen aktiv. Daher war es auch nicht verwunderlich, dass trotz des großen Pfingstlagers in Westernohe die St. Martini-Pfadfinder dem Neupriester zur Weihe gratulierten und mit einer stattlichen Abordnung an der Heimatprimiz in Netphen teilnahmen. „Viele Jahre warst auch du ein aktives Mitglied der St. Georgs Pfadfinder in Netphen und wir hatten immer sehr viel Spaß mit dir“, dankte Mitleiterin Pia Werthenbach, die selbst bei Klaus Engel Juffi war. „Als Leiter einer solchen Jungpfadfinderstufe, wie wir sie waren, hattest du es nicht immer leicht“, sagte Pia Werthenbach in ihrer Rede während der Feierlichkeiten und erin-

nete sich an einige Ereignisse zurück: „Von Paella kochen, über Fotos entwickeln, bis zum Entfernen lästiger Splitter, alles hast du gemacht. Und auch später bist du uns ein guter Freund geblieben. Auch deinen Zivildienst absolviertest du im Rahmen der Pfadfinder im Bundeszentrum der DPSG in Westernohe.“

„Wir sind sehr stolz darauf, dass jemand aus unseren Reihen diesen Weg, den du gewählt hast, geht.“ Für seinen zukünftigen Dienst gaben die Pfadfinder aus Netphen Klaus Engel noch einen Gedanken von Lord Robert Baden-Powell, dem Gründer

der Pfadfinderbewegung, mit auf den Weg: Er schrieb: „Das eigentliche Glück aber findet Ihr darin, dass Ihr andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als Ihr sie vorgefunden habt!“ Und so wünschte Pia Werthenbach zusammen mit ihren Mitstreitern: „Mögest auch du lieber Klaus, viele Menschen glücklich machen!“ Den zahlreichen Glückwünschen zur Priesterweihe schließt sich der Diözesanverband natürlich an.

Einen ausführlichen Bericht über Klaus Engel könnt ihr auf unserer Internetseite www.dpsg-paderborn.de lesen.

Dirk Lankowski,
Pressereferent des Diözesanverbandes
presse@dpsg-paderborn.de



Aktuelles aus dem Bereich „Schulbegleitende Sozialarbeit“

Die Albert-Schweitzer-Schule aus Bergkamen (Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen) hat in Kooperation mit uns, dem DPSG Diözesanverband Paderborn, im März 2009 ein Berufsorientierungscamp in Rüthen durchgeführt. Das Camp bzw. Seminar wurde finanziert durch Fördermittel aus dem Projekt „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“ des Landes NRW. Berufsorientierungscamps sind mehrtägige, praxisbezogene Fortbildungen für Schulklassen, die außerhalb der Schule stattfinden und von außerschulischen Trainern – in diesem Fall von uns – unterstützt werden.

Bearbeitet werden unter anderem folgende Fragen:

Wo liegen meine Stärken? Welche Anforderungen stellt die Berufswelt an mich? Wie bewerbe ich mich?

Es folgend Kommentare von Schülern, die an dem Berufsorientierungscamp teilgenommen haben:

„Ich habe erwartet, dass es vielleicht langweilig wäre, oder dass wir jeden

Tag Sätze schreiben müssten. Als wir dort ankamen sah es anders aus.“

„Ich habe gelernt wie ein Vorstellungsgespräch abläuft und einen Anruf beim Arbeitsamt durchzuführen. Als wir draußen waren habe ich gelernt, was Partnerschaft ist und was es bedeutet zusammen zu halten.“

„Auf der Klassenfahrt habe ich viele Berufe kennen gelernt und habe darüber nachgedacht, wie meine Zukunft aussehen könnte mit diesen ganzen Berufen. Ich interessiere mich jetzt noch nicht für andere Berufe, weil ich gern mit alten Leuten arbeiten möchte und dieser Beruf ist immer noch mein Lieblingsberuf.“

„Ich habe so viele neue Sachen erfahren. Ich möchte gerne mit alten Menschen arbeiten oder auf Babys aufpassen.“

„Meine neuen Fähigkeiten sind, dass ich sehr ruhig konzentriert bin und dass ich Fähigkeiten weiter entwickeln kann. Meine Grenzen sind, dass ich immer so schnell aufgeben und immer mitten in der Arbeit wie Mathe nicht weiter komme.“

„Ich habe eine neue Fähigkeit gelernt: am Telefon mit fremden Leuten zu sprechen, aber jetzt kann ich es.“

Rückmeldungen der Teamer zu der Seminarwoche:

Wenn ich an das Seminar zurück denke dann

... denke ich an viel Spaß im Team, motivierte Schüler und Lehrer, eine gute Teamorganisation.

... denke ich an die vielen Spiele und die Erlebnisaktion, bei der die Schüler soviel Spaß und Motivation hatten.

Besonders interessant fand ich ... die positive Entwicklung von einzelnen Schülern während der Woche.

Neugierig geworden???

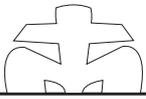
Wir suchen noch Teamer für die Semindurchführung (insbesondere für den Zeitraum August – Dezember 2009). Nähere Infos und Antworten auf eure Fragen bekommt ihr bei Britta Struck im Diözesanbüro unter 05251/ 2888-437 oder unter struck@dpsg-paderborn.de.

DPSG DV Paderborn Leiterveranstaltung verschoben!

DPSG DV Paderborn Leiterveranstaltung von 2010 auf 2011

verschoben! 22. – 26. Juni 2011 (Fronleichnam)

Weitere Infos folgen.



Spirituelles

Stufenwechsel: Du bist das Licht

40

Wir bieten euch für den Stufenwechsel eine Aktion an, die in einem Gottesdienst eingebunden werden kann. Die Grundidee ist die, dass die Kinder und Jugendlichen, die die Stufe wechseln in die neue Gruppe etwas mitbringen, nämlich ihre Freude an der DPSG, ihre bisherigen Erlebnisse, das bereits Erlernte und ihre Wünsche. Der bzw. die Neue ist eine Bereicherung der Gruppe.

Die Aktion

Vorbereitung:

In einer der letzten Gruppenstunde vor dem Stufenwechsel gestaltet jedes

Kinder und jeder Jugendliche, die die Gruppe verlassen werden, eine Kerze mit Symbolen und Worten zu den Fragen: Was habe ich schönes hier in der Gruppe erlebt? Was habe ich gelernt? Was möchte ich mitnehmen? Was möchte ich weitergeben? Meine Wünsche.

Für die Kinder und Jugendlichen, die neu in den Stamm aufgenommen werden, z.B. in der Wölflingsstufe, gestalten die Leiter Kerzen mit dem jeweiligen Namen des Kindes bzw. des Jugendlichen.

Material: Stumpfenkerzen, Wachsplatten, Schneidemesser, Brettchen.

Beim Stufenwechsel / im Gottesdienst:

Alle Pfadfinder stehen in ihren Gruppen mit ihren Leitern zusammen. Diejenigen, die die Stufe wechseln halten ihre gestalteten Kerzen. Alle anderen halten kleine Stabkerzen. Jeweils ein Leiter pro Gruppe holt mit einem Docht Licht von der brennenden Osterkerze

oder der brennenden Stammeskerze und zündet damit die gestalteten Kerzen der Kinder und Jugendlichen an, die die Gruppe verlassen werden. Die Kinder und Jugendlichen, die neu in den Stamm aufgenommen werden, z.B. in der Wölflingsstufe, stellen sich separat an eine Stelle und halten ihre Kerzen. Diese Kerzen werden von einem Vorstandsmitglied, Kurat oder von Eltern entzündet.

Impuls: Deine Kerze brennt für das, was du mit deiner Gruppe erlebt und gelernt hast. Sie brennt für das, was dir Freude macht, was du weitergeben möchtest und deine Wünsche. Geh damit in die neue Gruppe. Die Kinder und Jugendlichen gehen in die neuen Gruppen und stellen sich in die Mitte der jeweiligen Gruppe.

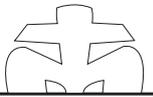
Impuls: Mit dem, was du mitbringst bist du eine Bereicherung für unsere Gruppe. Wir möchten dich, mit deinen Fähigkeiten, Ideen und Wünschen wahr und ernst nehmen. Zünde unsere Kerzen mit deinem Licht an. Jeder zündet seine Stabkerze an einer der Kerzen der „Neuen“ an. Danach überreichen die Leiter die Halstücher.

Weitere Gestaltungselemente für den Gottesdienst:

Bibeltext: Matthäus 5, 14-16

Jesus sagte zu den Menschen: Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf





einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Deutung:

Ein Stufenwechsel ist aufregend. Die einen freuen sich darauf, endlich in die neue Gruppe zu kommen, weil sie sich dadurch groß vorkommen. Für die anderen ist es eine traurige Sache, weil sie die gewohnte Gruppe nicht verlassen möchten und eher Angst haben vor den Älteren. Für die, die in den Gruppen bleiben spielen auch unterschiedliche Gefühle eine Rolle. Schade, dass der oder die jetzt gehen muss. Wie werden die Neuen sein? In dieser Aufregung ist eines wichtig: Diejenigen, die die Gruppe wechseln, sollen zeigen, wer und was sie sind. Sie nehmen vieles aus der bisherigen Gruppe mit und können die neue Gruppe bereichern, mit ihren Fähigkeiten und Ideen. Und für die bestehende Gruppe ist es wichtig, die Neuen als Bereicherung zu sehen. Die Neuen sind nicht unterbelichtet, sondern die können neue Wege zeigen. Stufenwechsel heißt nicht: Lichter aus und jeder schaut mal, wie es weitergehen kann. Stufenwechsel heißt: Lichter an und hochhalten, jetzt geht es los.



Fürbitten:

Für uns als Pfadfinder gib uns eine gute Gemeinschaft, in der jeder einzelne die Möglichkeit nutzt, dass das Licht in seiner Vielfalt leuchten kann.
Jesus, Licht in der Dunkelheit: Wir bitten dich, erhöhe uns!

Für die Kinder und Jugendlichen, die in unserer Gesellschaft leicht ins Abseits geraten, lass sie einen Ort finden, an dem ihr Licht entzündet wird.
Jesus, Licht in der Dunkelheit: Wir bitten dich, erhöhe uns!

Für die Familien, dass die Eltern und Kinder nicht vergessen, dass es im grauen Alltag immer wieder nötig ist, durch gute Worte und Anerkennung füreinander kleine Lichter zu entzünden.

Jesus, Licht in der Dunkelheit: Wir bitten dich, erhöhe uns!

Für alle, die sich vom falschen Glanz, von Geld, Besitz, Karriere und Egoismus blenden lassen: Erleuchte sie mit deinem guten Geist, dass sie auf den Weg der wahren Freude, der Liebe und der Sorge um andere zurückfinden.

Jesus, Licht in der Dunkelheit: Wir bitten dich, erhöhe uns!

Liedvorschläge:

Du bist das Licht der Welt
In der Mitte der Nacht
Ein Funke aus Stein geschlagen
Einer hat uns angesteckt
Mein Hoffnung und meine Freude



Aus den Stufen: Wölflinge

2. Woodbadgekurs der Wölflingsstufe

42

“There’s no better way to fly”

Mit den Worten: „Wie ist Ihr Name?“ und „Darf ich Ihnen einen Orangensaft anbieten?“ wurden 20 junge und dynamische Leiter am 03.04.2009 am Paderborner Flughafen begrüßt. Natürlich hatten die Teamer keine Kosten und Mühe gescheut und sich dem Ambiente des Flughafens angepasst. Susi und Ina als Stewardessen und die Herren (Lars, Karsten und Tobi) als Piloten verkleidet.

Die Spekulationen über den Treffpunkt nahmen kein Ende und reichten bis zu einem Urlaub in Spanien.

Nachdem alle Teilnehmer eingeflogen waren, starteten wir mit einer Führung rund um den Flughafen, inklusive Sicherheitskontrolle. Danach fuhren wir zum Diözesanzentrum Rüthen um unsere gemeinsame Reise zu starten. Es folgte die Zimmerbesetzung und die üblichen bürokratischen Geschichten. An dieser Stelle sei gesagt, dass die Teilnehmerkarten für einige Verwirrung sorgten.

Es folgte ein ungewöhnliches Abendessen, bei dem die Stühle in eine Richtung gerichtet waren (wie im Flugzeug eben) und das Essen auf Tablett serviert wurde. Keine einfache Angelegenheit ohne Tische, mit kurzen Beinen.

Dann machten wir noch einige Kennlernspiele, die Tagesschau, die Zeit für mich und eine Abendrunde. Die kur-



stypischen Logbücher konnten während dieser ersten „Zeit für mich“ personalisiert werden. Der Abendklang dann gemütlich in der Fliegerloung

Der 2. Tag startete mit unserem Jingle: „Balu und seine tollkühne Crew“. Dazu wurde von dem Teamern Kaffee und Tee gereicht. Am späten Vormittag fuhren wir nach Paderborn, aßen dort in einem Altenpflegeheim Mittag, machten eine kleine Stadtführung und gingen in verschiedenen Gruppen auf Streife. Die sehr interessanten Entdeckungen erzählten wir abends den anderen zurück in Rüthen. Dabei waren sich alle einig, interessante Persönlichkeiten getroffen zu haben und neue Dinge erfahren zu haben – ein voller Erfolg also, auch wenn die Präsentation von Zeitdruck geprägt war – die Projektzeit musste schließ-

lich eingehalten werden...

Der Sonntag war von Kleingruppen-einteilung und viel Kleingruppenarbeit geprägt. Es wurden Gruppennamen erfunden (zum Beispiel LuBeKo, Chantal usw.) und Banner gemalt. Am Abend gab es noch einen Gottesdienst und danach der gemütliche Ausklang in der Fliegerloung. Der 4. Tag stand ganz im Zeichen der Machtübergabe und der Projektmethode. Nachdem jeder individuell seine Bedürfnisse zum Projekt festgelegt hatte, traute sich Dori zuerst an die Gruppenführung. Es folgte eine Ideenfindung in KG und GG und unendlich erscheinende Diskussionen, die mehr oder weniger emotional endeten. Am Ende des Tages stand unser Thema fest: Aktionen in der Öffentlichkeit. Was jetzt hier in drei Sätzen geschrie-



ben steht, dauerte natürlich lange, war ein hin und her, dies nicht beachtet, das nicht beachtet, da hat noch einer eine Idee, und so weiter..

Den 5. Tag starteten wir mit einem kleinen Scherz. Tobi startete mit der Resterunde. Den Abend zuvor hatten wir überlegt, jedes Mal, wenn das Wort „Wir“ vorkommt tauschen wir nach dem Obstkorbprinzip unsere Plätze. Das lockerte die Runde erstmal auf, bevor wir in eine neue Ideenfindung gingen. Es folgten wieder endlos lange Diskussionen.

Ebenso ging es am 6. Tag weiter. Doch plötzlich war unser Projekt geboren: Es gab eine kleine Feier und alle waren richtig froh eine gemeinsame Entscheidung getroffen zu haben. Dabei ist zu bemerken, dass das Projekt auf einmal als Mix aus den vorhandenen Ideen entstand und alle sofort damit einverstanden waren. Hätten wir diese

Idee nicht schon eher haben können? Obwohl die Projektzeit abgelaufen waren, planten alle illegal weiter.

Am Donnerstag war dann unser Projekttag. Schlossi schockte die Teamer indem er das ganze Projekt noch mal überdenke wollte. Natürlich nur ein kleiner Scherz von uns. Aber die Teamer schrieben es schön mit. Nach kurzer Zeit lösten wir es dann auf, damit nicht zu viel Projektzeit verloren ging. Wir teilten uns nach Vorlieben und Aufgaben auf und alle halfen mit. Besonders die Handys liefen auf Hochtouren. Am späten Nachmittag machten wir uns gespannt auf den Weg nach Paderborn. Zu unserem erstauen versammelten sich schon einige Pfadfinder auf dem Marktplatz. Um 19 Uhr falteten wir dann unsere große Jurtenlilie aus und es bildete sich ein riesiger khaki- farbender Kreis darum. Alle gemeinsam sangen dann das Pfadfinderlied. Danach fand unter der

Leitung von Lars noch ein Gottesdienst in einer kleinen Kapelle statt. Auf dem Rückweg wirkten dann alle gelöst und freuten sich, dass so viele gekommen waren! Aus 20 mach 100! Der Abend endete dann mit einer großen Party!

Am Freitag ließen wir die ganze Woche Revue passieren und bekamen die 27- Seiten lange Mitschrift der Teamer. Voller Neugierde fingen alle sofort an zu lesen. Es folgte ein Austausch in den KG, der so manche Überraschung über die Mitschriften ans Licht brachte. Am späten Nachmittag gab es dann noch eine Feedbackrunde, die von den meisten nach der Abendrunde noch fortgeführt wurde.

Da es der letzte Abend war, machten wir ein Lagerfeuer und erinnerten uns an die letzte Woche bis in die frühen Morgenstunden.

Der Samstag, unser letzter Tag war dann durch das Aufräumen geprägt. Außerdem verteilten wir Geschenke an die Teamer und andersrum.

Alles im allen war die Woche sehr aufschlussreich und mit sehr viel Spaß verbunden. Wir freuen uns auf das Ewiwo und das Wiedersehen mit allen anderen.

*Sophie Hoppe
Teilnehmer des WölflingsWBKs*





Aus den Stufen: Jungpfadfinder

nächster Jungpfadfinder-WBK

44

Du hast Deine Modulausbildung erfolgreich durchgeführt (oder planst, diese bis Kursbeginn ab-zuschließen) und willst nun gerne Deine Woodbadgeausbildung beenden? Kein Problem!

Dieses Jahr wird es wieder die Chance geben, den Woodbadgekurs nach dem gesamtverbandlichen Ausbildungskonzept in der Juffistufe im Diözesanverband Paderborn zu absolvieren. Der Kurs bietet die Chance, Dich als Leiter weiterzuentwickeln und mit vielen anderen Juffileitern die Projektmethode als Teilnehmer zu erfahren und umzusetzen.

Und DU kannst dabei sein!!

Wann: vom 10.10. – 18.10.2009 (wg. des Juffiunternehmens „Leinen los“ erst im Herbst) + ein Entwicklungswochenende im Frühjahr 2010 (7. – 9.5.2010)

Wo: im Diözesanzentrum am Eulenspiegel in Rüthen

Wer: alle Juffileiter, die mindestens 18 Jahre alt sind, Leitungserfahrung haben und die ihre Modulausbildung beendet haben (Nachweis Ausbildungspass)

Kosten: 170,- Euro; übernimmt oft aber der Stamm

Was tun: evtl. den Chef nach Sonderurlaub fragen und Dich für den Kurs im Diözesanbüro schriftlich anmelden!!!

Noch Fragen?

Dann ruf im Diözesanbüro an!

DPSG-Diözesanbüro, Am Busdorf 7, 33098 Paderborn

05251 / 2888 - 430, info@dpsg-paderborn.de

– nur noch wenige Plätze frei –





Wer hat sich nicht schon geärgert: Man kauft ein Regal in einem großen schwedischen Möbelhaus und stellt zu Hause fest: passt nicht! Schraube fehlt! Ein Loch ist an einer falschen Stelle vorgebohrt!! Was tun??

Ähnlich geht es in den Truppstunden:

- Projekt wochenlang geplant und dann? Juffis haben keine Lust mehr!

ODER

- Ideenfindung ist völlig langweilig – Juffis wollen eh nur kochen und Fußballspielen!

ODER

- Juffis machen eine vorbildhafte Ideenfindung und einigen sich auf „Wir bauen eine Raumfähre und fliegen zum Mond... und zwar nicht nur im Spiel“

ODER

- Die angefangenen Schwedenstühle stehen nun schon seit 5 Wochen unfertig im Werkraum rum.

ODER

ODER

Wenn Ihr solche oder ähnliche Beispiele aus Euren Gruppenstunden kennt, dann seid Ihr bei ZOOM-it-yourself genau richtig. Wir wollen mit Euch gucken, was man machen kann, wenn die passende Schraube (das i-Tüpfelchen des Projektes) fehlt, um alle Juffis zu motivieren; wenn die Einzelteile nicht zusammenpassen (eine Entscheidung einfach nicht zustande kommen will) oder das Loch an falscher Stelle vorgebohrt ist (weil die Leiter eigentlich was ganz anderes erwartet hatten).

Für wen: Jungpfadfinderleiter und Jungpfadfinderleiterinnen

Anreise: Freitag ab 18.00 Uhr (Programmstart um 20.00 Uhr)

Abreise: Sonntag, ca. 14.00 Uhr

Ort: DPSG Diözesanzentrum Rüthen (www.dioezesanzentrum-ruethen.de)

Kosten: Hausschläfer: 29,- Euro/ Zeltschläfer: 25,- Euro >(eigene Zelte mitbringen!)
Verpflegung inklusive über das Haus.

Achtung: Die Bettenanzahl ist begrenzt. Meldet Euch also rechtzeitig an.

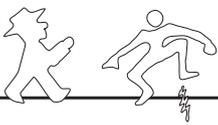
Denkt an die Verkleidung für die Samstagabendparty.

Anmeldung und weitere Infos beim:

DPSG Diözesanverband Paderborn

Es gelten die Anmeldebedingungen des Diözesanverbandes.

Anmeldeschluss ist der 01. Oktober !!!!!!!



Aus den Stufen: Jungpfadfinder / Pfadfinder

LEINEN LOS

46



Super, dass Ihr mir helfen wollt:
 110 Juffis, 20 Leiter und ein Orgateam...
 Da sollte es doch wohl machbar sein,
 den Schatten zu besiegen!!!
 Ich freu mich auf Euch!!

„LEINEN LOS – KOBOLD ON TOUR 2009“
 das Juffi-Unternehmen im DV Paderborn vom 27.7. – 7.8.2009 in Immenhausen www.ju2009.de

Fahrt ins Grüne 2009

Auch in diesem Jahr heißt es im Herbst wieder:

Raus aus dem tristen Novembergrau – auf zur Fahrt ins Grüne!

Die Fahrt ins Grüne ist die Veranstaltung des Diözesanarbeitskreises für Pfadi-Trupps + Leiterinnen und Leiter und findet traditionell am dritten Novemberwochenende statt, diesmal also vom

20. – 22. November 2009

Untergebracht sind wir auf der Wewelsburg bei Paderborn, Deutschlands einziger Dreiecksburg.

Der Teilnehmerbetrag liegt bei 29,- Euro pro Teilnehmer. Der Anmeldeschluss ist der 2. Oktober 2009, bei verspäteter Anmeldung gelten die allgemeinen Aufschläge.



Meldet euch schnell an, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir sehen uns zur Fahrt ins Grüne!

ANMELDUNG UND BEZAHLUNG

Die Teilnahmegebühr beträgt 19,00 € (Dafür bekommt ihr Zeitplatz, 2 x Bröchen und Milch, Erstattung der Materialkosten, Eurer Workshopangebote und das Rahmenprogramm.) Anmeldeabschluss ist der 27.07.

Bei Anmeldungen, die nach dem 27.07. eingehen, berechnen wir eine Nachmeldegebühr von 2,50 € Teilnehmer ohne Anmeldung zahlen 5,00 € extra (d.h. 24,00 €) Also: Früh buchen und bares Geld sparen!

Wer sich nach dem 17.08. wieder abmeldet, muss den vollen Betrag bezahlen. Eine Rückerstattung ist nicht möglich. Der verantwortliche Leiter begleicht den Teilnehmerbetrag seiner Gruppe komplett auf dem Rovercamp.

Jeder Teilnehmer, der bezahlt hat, bekommt ein Armbändchen ausgehändigt, das er während des gesamten Lagers tragen muss.

INFORMATIONEN UND NEUHEITEN

Weitere Infos, Änderungen und Neuigkeiten findet ihr auf der Website: WWW.ROVERCAMP.DE



Roverstufe
DIOEZESANVERBAND PADERBORN

Am Bisdorf 7
33208 Paderborn

Fon: 05251 2886430
Fax: 05251 2886431

E-Mail: anmeldung@rovercamp.de

Sind Sie zu stark

bist du zu schwach!

ROVERCAMP CASALE

Rovercamp 2009
28.-30. August im DPSG
Diözesanzentrum Rüthen



HIWA WA SAKURU GI HITO WA BUSHI.

WAS UNTER DEN BLÜTEN DIE KIRSCHBLÜTE IST,
IST UNTER DEN MENSCHEN DER KRIEGER

Der mächtige Shogun best die kührenden Samurai des Landes in seiner Hof zur Beratung. Der Rishi Takechi hat die buddhistische Tochter des Shoguns entführt und hält sie in seiner Festung als Geisel gefangen. Takechi will die Macht im Land der aufgehenden Sonne übernehmen und fordert den Shogun zum Seppuku auf. Die Samurai sollen mit ihren Kiegern gegen die Schergen des eifhosen Rishi antreten, um den Aufstand zu verhindern und

um die Tochter zu befreien. Da der Rishi noch einen Funken Ehre besitzt, fordert er die Samurai zum Kampf um die Herrschaft. Zahlreiche Aufgaben warten auf die tapferen Samurai, denn nur die besten unter Ihnen können die Tochter befreien und den Frieden im Land wiederherstellen.
Seid ihr bereit? Wir hoffen es - denn das Schicksal Japans liegt in EUEREN Händen. Sind SIE zu stark, bist DU zu schwach!

DER ABLAUF DES LAGERS IN KÜRZE

FREITAG

Eure Anreise ist ab dem frühen Freitagmorgentag möglich. Die offizielle Eröffnung findet so gegen 21:00 Uhr statt. Anschließend sei gemütliches Beisammensein in ruhiger Atmosphäre in der Jurte und an dutzenden Lagerfeuern angesagt.

SAMSTAG

Der Samstag ist der Tag der Arbeitsanleihe. Am Samstagabend findet ein Gottesdienst statt und wir beschließen den Tag mit der legendären Rovercampparty!

SONNTAG

Am Sonntag werden wir als erstes gemeinsam frühstücken. Für das gemeinsame Frühstück werden wir Euch nach der Anmeldung bitten, etwas Bestimmtes mitzubringen. Direkt im Anschluss wird es zum Showdown kommen. Hier müsst ihr noch einmal alles geben! Der Sonntagmorgen gehört mit zum Programm. Wir erwarten, dass alle an allen Programmteilen teilnehmen. Plant Euren Abbau und die Anreise bitte erst am Nachmittag an.

DIE WORKSHOPS

Jede Gruppe, die am Rovercamp teilnehmen möchte, verpflichtet sich, einen Workshop am Samstag für 2,5 Stunden anzuleiten.

Die Workshops sollen nicht nur pro forma durchgeführt werden. Wir betonen uns vor „Lustchen-Workshops“ in eurem Interesse anzuleiten. Also seid kreativ und zeigt was in euch steckt!



Ihr könnt den Shop sowohl selbst durchführen als auch einen Workshopleiter organisieren.
Stechen wir es, wenn die Workshops zum Ratmenthema passen würden.

Alternativ könnt ihr auch einen Dienst übernehmen. (Jahresaufbau, Totentendenzel, Feueraufbau, Multimedial, Gottesdienstverbreitung)

Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr diese bei der Anmeldung oder im Diskussionsforum klären.



FÜR EURE MITGLIEDER BESTIMMT WIR FOLGENDE MITGEBEL:

1. Name und aussagekräftige Beschreibung des Workshops, mit Teilnehmerzahl, Name des Workshopleiters (Bürgeramt, Matrikel- (z.B. Wasser, Strom, ...))
2. Wie viele seid ihr? (1, 2 ... oder mehr?) Wer räumt teil? Alle Teilnehmer müssen namentlich genannt werden.
3. Wer ist der verantwortliche Leiter? (Name, Adresse, Handynummer, Email)

EURE MITGLIEDER SCHAENKT IHR IHNEN IHR

anmeldungsunterlagen
oder per Briefpost ans Diskussions-

OPSIG Diskussionsforum
Am Buedorf 7
33098 Padborn

Fon: 05251 2 888 430
Fax: 05251 2090 431





rovermachart!

vom 13. – 15.11.2009

auf die Margaretenhöhe nach Essen ein

- ist oder war der Kunstunterricht für Dich eher notwendiges Übel?
- kannst Du mit Kunst so gar nichts anfangen?
- bist Du der Ansicht Du bist nicht besonders kreativ?
- wolltest Du schon immer mal wissen, wie man Titelbilder fürs Tambuli schießt?

Genau das wollen wir an diesem Wochenende in Zusammenarbeit mit den Künstlern des Vereins unart e.V. aus Essen ändern und entdecken:

- mal so richtig hemmungslos auf einer riesigen Fläche rumklecksen
- mit verschiedensten Materialien und Werkzeugen Skulpturen, Kollagen und Bilder erstellen
- interessante Kunstobjekte unter sachkundiger Führung entdecken
- unter künstlerischen Aspekten mit dem Fotoapparat durch die Gegend streifen
- mal etwas wagen, was man bisher für unmöglich hielt

Und hierbei spielt es keine Rolle, ob Du schon mal einen Pinsel, eine Dekupiersäge, einen Hammer, eine Bohrmaschine in der Hand hattest oder ein Spezialist für Fotobearbeitungsprogramme bist. Rappel Dich auf, um neue Seiten an Dir zu entdecken!!! Zusammen mit Deiner Runde mal eine außergewöhnliche Erfahrung unter sachkundiger Führung in historischer Kulisse machen. Das bieten wir Euch!!!

Einen genauen Zeitplan und Ablauf erhaltet ihr nach Eurer Anmeldung.

Die Kosten für dieses Wochenende betragen: 29 Euro inkl. Eintritt, Materialien, Übernachtung, Verpflegung zzgl. individueller Anreise. Die Anmeldung erfolgt Rundenweise unter Angabe des Stammes, Teilnehmeranzahl und verantwortlichen Leiter und dessen Kommunikationsdaten im Diözesanbüro unter:

info@dpsg-paderborn.de

Für Rückfragen steht der DAK unter rover@dpsg-paderborn.de oder Andreas Plotz im Diözesanbüro unter 05251/2888439 zur Verfügung.

Leider ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten die Teilnehmeranzahl auf 40 Personen beschränkt.

Daher gilt: **Wer zuerst kommt, malt auch zuerst!!!**





Facharbeitskreis Behindertenarbeit Facharbeitskreis intern. Gerechtigkeit

Aufruf des FAKB

50

72-h haben gereicht, um in vielen Stämmen unserer Diözese tolle und spannende Projekte auf die Beine zu stellen, unter anderem auch mit und für Menschen mit Behinderung.

Wäre doch toll, wenn ihr auch in Zukunft die Begegnungen als Bestandteil eurer Arbeit in eure Gruppen tragen würdet...

Wir, der Facharbeitskreis Behindertenfragen, möchten euch hiermit ermutigen, weiter in diesem Bereich zu arbeiten.

Oder vielleicht habt ihr ja Lust bekommen, euch über euren Stamm hinaus bei uns im Arbeitskreis zu engagieren?!

Falls wir euch unterstützen können, freuen wir uns auf eure Anfragen.

Amelie Thiemann

Der FAK Behindertenfragen

DAKE heißt jetzt DING

Liebe Leiter!

Seit der letzten Diözesanversammlung im April steht Euch der DAKE in

neuer Formation zur Seite. Um diese Tatsache mit einem neuen Namen

zu unterstreichen, werden wir uns von nun an DER DING (*D*iözesanarbeitskreis *I*nter*N*ationale *G*erechtigkeit)

nennen. Wir - Alice, Fabian, Felix, Judith, Katrin und Marc - sind jung, motiviert und offen und wollen INTERNATIONA-

LE GERECHTIGKEIT zum Thema machen! Ihr werdet somit bald mehr von uns

zu hören bekommen... Wir freuen uns auf Euch!

Euer DING





Aus den Bezirken

9. Modulkurs



51

Alle Pflichtmodule in einem Wochenkurs.

Baustein 1a - Identität und Leitungsstil

Baustein 1b - Teamarbeit

Baustein 1c - Gesellschaftliches Engagement

Baustein 2a - Lebenswelt von Kinder u. Jugendliche & Pädagogik der DPSG

Baustein 2b - Mädchen und Jungen, geschlechtsbew. Gruppenarbeit

Baustein 2c - Pfadfinderische Grundlagen - Pfadfinderische Methodik

Baustein 3a - Pfadfinderische Grundlagen - Geschichte u. Hintergründe

Baustein 3c - Finanzen, Haftung und Versicherung

Baustein 3d - Spiritualität

Ziele:

- Pfadfinderische Identität entwickeln
- Kenntnisse im Bereich Teamarbeit
- Spirituelle Kompetenzen entwickeln
- Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen
- Bedeutung koedukativer Erziehung kennen
- pädagogische Ansätze der DPSG und pfadfinderische Methodik kennenlernen
- Kenntnisse im Bereich Rechte und Pflichten
- und einiges mehr

Termin: 10. - 17. Oktober 2009

Anreise: Samstag bis 13.00 Uhr

Abreise: Samstag ab 17.00 Uhr

Kosten: 141 Euro

Ort: Rochus Spiecker Haus / Bielefeld

Achtung! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Einige Plätze sind bereits belegt.

Ein Meldet euch frühzeitig schriftlich im Diözesanbüro an!

Anmeldung unter: info@dpsg-paderborn.de



Modulkurs Ostern 2009 auf der MS Brackwede

oder: Wie 29 Kraniche die Welt eroberten!

Mit einem leckeren Cocktail wurden wir, die Passagiere der MS Brackwede am 4. April 2009 an Bord des Traumschiffes empfangen. Der Ankunftstag stand ganz im Zeichen des Ablegens vom Festland und Ankommens an Bord und so stellten kleine Kennenlernspielchen und sich an Bord orientieren die Hauptprogrammpunkte dieses Tages dar. Am Abend reflektierten wir mithilfe verschiedenster Methoden, wie jeden Abend dieser erlebnisreichen Woche, und kamen anschließend bei der Abendrunde auf dem Sonnendeck mit entspannender Musik zur Ruhe.

In den folgenden Tagen auf hoher See beschäftigten wir uns, meist in Kleingruppen mit Themen wie „Spirituelle Kompetenzen“, „Pfadfinderische Identität“ und „persönlicher Stil“ sowie „Teamarbeit“.

Beim Modul „Pfadfinderische Methodik“ hatten wir die Möglichkeit als Gruppe ein Projekt durchzuführen mit allen Phasen, die dazugehören. Jeder Passagier bekam zu Anfang einen Gegenstand, aus dem dann eine Idee für

ein Projekt entstand. Durch immer stärkeres Reduzieren blieben schließlich noch 4 Vorschläge übrig. Besonders in dieser Phase war die Ausdauer eines Seefahrers gefragt, der auch im größten Sturm, bei Wind und „Gewetter“ eben nicht kentert, sondern irgendwann die Segel richtig zum Wind stellt und mit neuem Enthusiasmus das Schiff in ruhigere Gewässer lenken kann. Und so kamen auch wir schließlich zu einer Lösung, das Projekt „Piraten-Capture the Flag Reloaded!“ hatte sich durchgesetzt. Wir teilten uns für die Planung und Umsetzung des Projektes in Kleingruppen auf und gegen Abend konnten wir dann auf einer bewaldeten nahegelegenden Insel anlegen und mit extra für diesen Zweck gebastelten Kostümen unser Projekt durchführen und anschließend zurück an Bord mit Cocktails und ausgelassener Stimmung feiern.

Als einen Höhepunkt der Woche werden ein paar von uns wohl Donnerstag Abend bezeichnen, da wir uns relativ spontan dazu entschlossen haben, im Diözesan-Heimathafen Paderborn anzulegen um am Flashmob teilzunehmen, der vom Woodbadge Kurs, der gleichzeitig in Rüthen stattgefunden hatte, organisiert worden war. Bei diesem Flashmob präsentierten wir uns auf dem Domplatz, in Kluft öffentlich als Pfadfinder und sangen alle zusammen „Flinke Hände, flinke Füße“, was wohl einige Schaulustige anlockte. Bei all diesen Bausteinen, Aktionen und anregenden,



Genug Zeit für Spiel, Spaß und Spannung

inspirierenden Gesprächen abends am Lagerfeuer oder zwischen den Einheiten lernten wir uns, dank des Tiefgangs dieser Einheiten immer besser kennen. Besonders mithilfe des Kraniches, der am zweiten Tag auf See zu uns stieß und auch immer noch und für immer in unseren Köpfen weiterlebt entstand ein so starkes Gruppengefühl, dass wir nach dieser Woche nicht nur als hochmotivierte Pfadfinderleiter mit neuen Perspektiven von Bord gehen, sondern auch als frisch geschlagene Kranichritter. :-)

Zum Schluss möchten wir nochmals, auch im Namen des gesamten Modulkurses, einen besonderen Dank an unsere unvergleichlichen, immer verfügbaren Teamer Tommy, Nico, Daniel, Marc und Kristina richten, die es geschafft haben uns aus jedem Sturm, durch jede potenzielle trockene Dürrephase („Haftung und Versicherung“) mit ansteckender Motivation zu manövrieren, ohne dass dabei jemand über Bord gegangen ist.

Für die Teilnehmer des Modulkurses im April 2009 in Bielefeld/Brackwede, Olaf Henkel, Sebastian Körling und Nadia Gerlach



Auf dem Weg zum Spielfeld



Dortmund/Paderborn

Berichte zum Dortmunder Pfadi-Lager in Rüthen

vom 24.-26. April 2009

Wir, die Pfadfinderstufe aus Barop vom Stamm Sankt Franziskus Xaverius, waren am Wochenende vom 24.-26.04.09 in unserem ersten Bezirkslager in Rüthen. Wir waren mit 2 Leitern und leider nur 3 Kindern dabei und haben uns während des Lagers mit den anderen Stämmen zu einem guten Team zusammengefunden.

Nachdem wir am Freitag noch ein Zelt aufgebaut haben (zwei standen schon), haben wir einen gemütlichen Abend am Feuer verbracht. Samstagvormittag haben wir zwei Workshops zum Thema "Schwarzzelte" und "Orientierung in der Pfadfinderstufe" durchlaufen und nach einem spannenden Stadtspiel in Rüthen einen netten Abend mit Grillen und Lagerfeuer verbracht. Spontan entschieden wir uns noch zu einer kleinen Nachtwanderung. Nach einem interaktiven Gottesdienst am Sonntag haben wir alle zusammen gemütlich abgebaut und uns

gegen Mittag zurück auf den Weg nach Dortmund gemacht.

Wir hatten eine schöne Zeit mit den anderen Stämmen und haben uns auf Anhieb gut verstanden. Dass man neue Leute, aber auch neue Ideen und Spiele kennen lernt, hat uns besonders viel Freude bereitet. Wir können uns gut vorstellen, an weiteren Lagern auf Bezirksebene teilzunehmen und hoffen, dabei noch mehr Pfadfinder aus Dortmund kennen zu lernen. Wir bedanken uns beim BAK

*Gut Pfad
Die Pfadis aus Dortmund-Barop*

Das Wochenende war alles in allem gut. Wir fanden den Platz, die Works-



hops und die allgemeine die Organisation ziemlich toll. Es war sehr angenehm am Morgen länger schlafen zu dürfen. Das Essen war lecker, vielfältig und das Grillen war am geilsten. Besonders praktisch war auch, dass wir uns Cola im Lager kaufen konnten. Leider müssen wir dazu sagen, dass nur wenige Teilnehmer da waren, was den Spaß des Wochenendes schon ein bisschen minderte. Auf die Rally hätten wir gerne verzichtet, da wir keine Rallys mögen.

Die Pfadis auf Dortmund-Wambel

Bezirks-Leiterwochenende des Bezirks Paderborn

„Bezirk Paderborn feiert Vår Vakna“ „Vår Vakna? Was um Himmels Willen soll das sein?“ werden sich manche Teilnehmer gedacht haben, als sie sich zu unserem Paderborner Bezirksleiterwochenende angemeldet haben. Einige konnten es nicht erwarten und haben im Internet gesucht. Den anderen wurde die Bedeutung spätestens klar, als „Sie“ nach allerlei lustigen Aufgaben rund um Astrid Lindgren, Ikea und Ostern leibhaftig einzog.

Denn vår vakna ist nichts anderes, als „Frühlingserwachen“ auf Schwedisch (na ja, so oder so ähnlich jedenfalls). Und dass wir es wirklich ernst meinten mit dem Erwachen zeigte sich schon am folgenden Montag: Da zog der Frühling nämlich auch meteorologisch nicht nur im Rochus-Spiecker Haus in Bielefeld, sondern in ganz Deutschland ein. Da das Leiterwochenende in erster Linie eine Ausbildungsveranstaltung ist,





Paderborn/Ruhr-Sauerland

Bezirks-Leiterwochenende des Bezirks Paderborn v2

54



standen am Samstag verschiedene Workshops auf dem Programm. Allein 15 Teilnehmer gab es beim Einstieg 2. Im Angebot „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ sahen sich einige Teilnehmer plötzlich in einer simulierten Pressekonferenz den bohrenden Fragen von „Journalisten“ ausgesetzt und hätten eigentlich gut die Tipps aus dem parallel laufenden Angebot gebrauchen können: Coolnesstraining durch den Theaterpädagogen Jürgen Berger.

Nachmittags konnten diejenigen, die nicht beim Einstieg 2 waren, ihre Erste Hilfe Kenntnisse speziell für alle möglichen großen und kleinen Wehwehchen im Sommerlager auffrischen. Ja, auch von den Sofortmaßnahmen bei Kreuzotterbissen sollte man schon mal gehört haben... Und wem Schlangen zu gefährlich waren,

der konnte bei „Girls wanna have fun – Jungs aber auch“ erfahren, wie unsere Jungs und Mädchen so ticken. Abends feierten wir in der Brackweder Kirche mit Lars Hofnagel einen Gottesdienst, bei dem alle mit Farben und Pinseln kreativ werden durften, um ihr eigenes Pfadfindersein auszudrücken. Die frisch renovierte Pfarrkirche hat dabei nicht den kleinsten Klecks abbekommen – aber wir haben die Farbtöpfe sicherheitshalber doch vor dem Küster versteckt.

Nach der abendlichen Party – wegen der Umstellung auf die Sommerzeit noch dazu mit einer Stunde weniger Schlaf – ließen wir es am Sonntag entspannt angehen (jedenfalls für die, die nicht im Einstieg 2 wieder Augen und Ohren aufsperrten mussten). Die einen konnten sich beim Kubk spielen vergnügen, während andere einen Pfadfinder aus einem Mini-Tontopf bastelten, den zukünftigen Verkaufsschlager auf jedem Weihnachtsbasar...

Am Ende bleibt nur zu sagen: Ein gelungenes Wochenende für die, die dabei waren (und das waren immerhin 45 Leute!). Und die, die es verpasst haben, haben nächstes Jahr eine neue Chance, wenn es zu unserem traditionellen Ausbildungs-Wochenende wieder heißt: „BeLeWoE 2010 – Bezirk Paderborn feiert...“

Christiane Rülle

Ahoi Matrosen, alle Mann an Bord, Leinen los

Ahoi Matrosen, alle Mann an Bord, Leinen los, wir sind klar zum Auslaufen.

So wurden wir 12 Teilnehmer des Einstiegs Schritt 2 wenige Tage vor Beginn des Kurses per E-Mail auf das bevorstehende Wochenende eingestimmt.

Und so trudelten am Samstag morgen nach und nach immer mehr Matrosen und Piraten im Pfadfinderheim der St. Elisabeth Gemeinde in Hagen ein. Einige schauten noch etwas verschlafen unter ihren Augenklappen hervor, andere waren schon fit und brannten

darauf, endlich aus dem Hafen auszuweichen. Allen voran die Teamer, leicht zu erkennen an ihren überdimensionalen und links und rechts weit ausladenden Hüten.

Nach einem leckeren und stärkenden Seemannsfrühstück in der Kombüse begab sich die ganze Mannschaft auf das Oberdeck. Der Kapitän und seine Offiziere schworen uns Leichtmatrosen auf die bevorstehende Seefahrt ein und erläuterten den Kurs. Schnell wurde allen klar, dass die Arbeit an Bord nicht leicht sein würde, doch die Aussicht auf Schiffszwieback

und inspirierende Themeneinheiten hielten uns bei Laune und weckten die Neugier und den Tatendrang. Und so verbrachten wir den Samstag mit Vorträgen über „Gruppenbildung und Gruppenstudenvorbereitung“. Anschließend hatten wir dann gleich die Chance unser eben Erlerntes in die Tat umzusetzen. In Kleingruppen tüftelten wir 1 _ Stunden an einer interessanten und spaßreichen Gruppenstunde. Das Los entschied und die ganze Gruppe verwandelte sich schlagartig in einen wilden Haufen quengelnder und motzender Juffis. Unsere „Leiter“



Ruhr-Sauerland/Soest-Hamm

hatten alle Mühe uns in Schach zu halten, konnten uns aber doch mit den lustigen Spielen für sich gewinnen. Gegen 19h nahmen wir dann wieder Kurs auf den Hafen und stürmten die Kombüse. Unsere Smutjes hatten sich selbst übertroffen und ein reichhaltiges und super leckeres Salat- Brot- Dipbuffet hergerichtet, welches von frisch gegrilltem Fleisch vollendet wurde.

Wir hungrigen Seemänner genossen die Stärkung in vollen Zügen. Zum Abschluss des erlebnisreichen Tages gab es noch eine Abendrunde. Hier konnten wir das Erlernte und Erlebte verarbeiten und den Kopf frei bekommen. Bis spät in die Nacht hinein haben wir Teilnehmer, inzwischen

zu einer super Mannschaft zusammengewachsen, in unserer Kajüte zusammengesessen und gespielt und gelacht. Der nächste Morgen begann dann recht stürmisch. Eben noch in den Schlafsäcken schlummernd benedete die Schiffsglocke die Nachtruhe und zeigte allen an, dass es Zeit war an Deck und in die Kombüse zu kommen.

Dem Frühstück folgte eine Einheit über „Konflikte und Konfliktbewältigung“. Es fand ein reger Austausch über persönliche Erfahrungen in den Stämmen und Gruppen statt. Der anschließende Gottesdienst bot sich als gute Gelegenheit, noch einmal Energie für den restlichen Tag zu sammeln und so ging es nach dem Mittagessen weiter mit der Einheit „Selbst-



bestimmung“. Zum Abschluss gab es dann natürlich noch die allen wahrscheinlich bestens bekannte und heiß geliebte Reflexionsrunde. Das Wochenende noch einmal Revue passieren zu lassen tat aber allen gut und so konnten wir zufrieden und voller neuer Impulse von Bord gehen.

Stephanie Lange
Leiterin Stamm, St.Franziskus Witten

55

Er kam als Vikar und geht als Pfadfinder

„Ich bin ein schöner und grundgescheiter und gerade richtig dicker Mann in meinen besten Jahren“, so beschreibt sich Karlsson vom Dach. Aber wir finden es könnte genauso gut ‚Tobi vom Möhnesee‘ sein. Aber wer ist eigentlich Tobi vom Möhnesee?

„Entschuldigen Sie, würden Sie als Mann der katholischen Kirche nicht gern bei uns Pfadfindern den Kuraten machen?“ - eine Frage, an die sich un-

ser Tobi auch noch Jahre später grinsend erinnern wird. Tobias Dirksmeier, wie er formell genannt wird, trat 2004 seine Stelle als Vikar im Pastoralverbund Möhnesee an und wurde kurz darauf Kurat im Stamm St. Pankratius Möhnesee.

Zwischen der vielen Arbeit für den Stammesvorstand und den Pastoralverbund durften in seiner Laufbahn natürlich auch die zahlreichen pfadfinderischen Basis-Veranstaltungen nicht fehlen, wie zum Beispiel die Besuche im Sommerlager, beim ZiB oder der Weltjugendtag-@-home 2008. Das Lagerleben schien für ihn jedoch zu Beginn etwas gewöhn-

nungsbedürftig. Als Junge selber nicht bei den Pfadfindern gewesen, musste unser Tobi erst das Lagerleben kennenlernen. So sorgte ein nicht richtig verwendeter Schlafsack schon einmal für kalte Füße („Wie, den kann man unten auch zu machen?“) und eine zu stark aufgepumpte - „selbstaufblasende“ - Isomatte tat denn auch einen lauten Knall, obwohl der Kurat selbstbewusst versicherte: „Da geht noch was“. Auch waren ihm unsere „Eselgaragen“ – in der DPSG Zelt genannt - nicht geheuer und zum Duschen fuhr man auch gerne mal die 30 km bis nach Hause. Beim Pommes frittieren ist er jedoch geübt und fragt seine Gäste auch gerne mal: „Mayo oder Ketchup? In Kreuzform?“



Die sich von Tobi Dirksmeier verabschiedene Leiterrunde vom Stamm St. Pankratius Möhnesee.



Er kam als Vikar und geht als Pfadfinder

Leider konnte ihn nichts davon abhalten, seine Karriere innerhalb der DPSG fortzusetzen, weshalb er am 25. April 2009 auf dem Eulenspiegel in Rüthen für das Amt des Diözesankuraten kandidierte und einstimmig zum Nachfolger von Lars Hofnagel gewählt wurde.

Für uns ein Tag der Freude und zugleich ein Tag der Trauer. Wir freuen uns, dass wir Tobi mit unserer Pfadfinderarbeit inspiriert und „angesteckt“ haben. Aber wir sind traurig, weil er unseren Stamm als Kuraten verlassen wird und wir mit ihm nicht nur eine "Grinsebacke", sondern auch ein wichtiges Mitglied in unserer Leiterrunde

und im Stamm verlieren werden. Natürlich bleibt der Trost, dass wir ihn auf Bezirks- & Diözesanveranstaltungen wieder sehen und er uns wieder „hören“ wird („Tobiiii“). Wir wünschen unserem Tobi trotz allem Herzschmerz, alles Liebe für die Zukunft, ein Paar Gummistiefel und einen freien Kirmesdonnerstag, damit er mit der „Leiterrunde seines Vertrauens“ am Mittwoch Abend auf die Allerheiligenkirmes nach Soest gehen kann! Wir werden dich hier sehr vermissen! Aber denk dran...: Niemals geht man



Foto: Thomas Brüggestraße. Der Herr ist Fotograf bei der Zeitung und hat sich bereiterklärt und das Foto zur Verfügung zu stellen.

so ganz, irgendwas von dir bleibt hier, es hat seinen Platz immer bei uns. Gut Pfad, pass auf dich auf & mach deine Sache gut!

Dein Stamm Möhnese

Wetterbericht aus Hamm-Berge



Die Stammesversammlung des Stammes Hamm-Berge am 14. März wurde als Wetterschau gestaltet. Da gab es einen Rückblick über das Jahr, der sich wie ein rückwärts gelesener Wetterbericht anhörte. Es war von sonnigen Zeiten (Pfungstlager) die Rede, von Hundstagen (Schwitzen beim Sponsorenlauf), von Gewittern (Diskussionen in der Gruppe) und abwechselnden „Hochs“ und „Tiefs“, die die wechselnden Stimmungen, Diskussionen und Lösungen dafür den Jahresverlauf be-

schrieben. Die Wetteraussicht gab über geplante Aktivitäten Auskunft. Das Vorbereitungsteam hatte ein immer wiederkehrendes Stimmungsbarometer eingeführt, mit dem durch unterschiedlich laute Geräusche (Klatschen, Stampfen, Pfeifen...) die Stimmung im Saal und im Stamm immer wieder abgefragt wurde. So sind wir durch verschiedene Aktionen im letzten Jahr jetzt in der Lage neue, heißersehnte und notwendige Zelte anzuschaffen, damit auch bei jedem Wetter gezeltet werden kann und niemand mehr wegen nasser Zelte mit Gummistiefeln und in Regenjacke schlafen muss. Bei der Bekanntgabe dieser

Neuigkeit war das nach oben offene Stimmungsbarometer am Siedepunkt angelangt. Ein Regenschauer bedeutete die Tatsache, dass Eva Schrader nach drei Jahren im Vorstand nun wieder in die Gruppenarbeit zurückgeht, aber die sonnigen Aussichten ließen nicht lange auf sich warten: Timo Potschinski, der seit einigen Jahren im Stamm als Leiter aktiv mitarbeitete wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt, damit ist der Vorstand mit zwei Vorsitzenden, Andreas Jürgenliemk und Timo Potschinski und einer Kuratin, Barbara Börgel wieder komplett.

(Walburga Brügge / Pressewartin)

Aktuelles immer zu finden unter: www.dpsg-hamm-berge.de



Der neue und alte Vorstand (v.l.n.r.) Andy Jürgenliemk, Barbara Börgel, Eva Schrader, Timo Potschinsky



Fundgrube

Jambotrain

Jambotrain



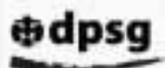
12.09.2009

Das große Unterwegs- und Begegnungsspiel des rdp - nrw geht weiter !



- Unterwegs sein
- Zeigen, was in dir steckt
- Abenteuer erleben
- Pfadfinder treffen
- Gemeinsam feiern
- Einfach Spaß haben

Jambotrain ist eine Veranstaltung des **rdp**



**Komm - nimm den Zug
und erlebe das Abenteuer !**

Der Jambotrain ist im September wieder auf Achse und wir hoffen, ihr seid mit dabei.

Jambotrain ist wie ein riesiges Monopoly-Spiel mit NRW als Spielfläche, euch als Spielfiguren und einem Pfadfindertreffen bei der Abschlussveranstaltung.

Mitmachen können Mitglieder der vier rdp-Verbände (BdP, DPSG, PSG, VCP) in Gruppen ab einem Alter von 11 Jahren.

Eine Online-Anmeldung ist ab sofort bis zum 05.09.2009 möglich.

Wir freuen uns auf euch !

Mehr Infos unter:
www.jambotrain.de



Tambuli 02/2009

Das Thema des nächsten Tambuli:

Internationales

Redaktionsschluss: 31.08.2009

Das Tambuliredaktionsteam

TAMBULI ist das Mitteilungsblatt des DPSG Diözesanverbandes Paderborn

Erscheinungsdatum: Juli 2009

Auflage: 1.800 Exemplare

Druck: Schlosswerkstätten Paderborn-Schloss Neuhaus

Redaktion:

DPSG Diözesanverband,

Oliver Machate, Andreas Plotz, Andreas Wanzke, Anja Waser-Schmitt

Manuela Kallmeyer, Anne Schulte (Vi.S.d.P.)

Gestaltung: Birgit Bujok

Verlag:

Georgskreis Erzdiözese Paderborn e.V., Am Busdorf 7, 33098 Paderborn

Tel.: 0 52 51/ 28 88 430, Fax: 0 52 51/ 28 88 431

Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Verantwortlich: Diözesanleitung der DPSG im Erzbistum Paderborn

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Redaktionsteams und des Herausgebers wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Titelbild: Schorsch Wand

Impressum

DPSG - Diözesanbüro

Am Busdorf 7
33098 Paderborn

www.dpsg-paderborn.de

Telefon: 0 52 51/ 28 88 430

Fax: 0 52 51/ 28 88 431

Mail: info@dpsg-paderborn.de

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



ACHTUNG!

Es gelten für Veranstaltungen des Diözesanverbandes folgende Anmeldebedingungen:



Ausbildungskurse

Alle Anmeldungen zu den Ausbildungskursen (je nach Stufe inklusive Entwicklungswochenende) müssen schriftlich erfolgen. Wenn die schriftliche Anmeldung vorliegt, erfolgt eine schriftliche Bestätigung, damit ist die Anmeldung verbindlich.

Anmeldeschluss ist 4 Wochen vor Beginn der Ausbildungskurse. Bei Anmeldung von weniger als 4 Wochen vorher wird ein Aufschlag von 15,- Euro berechnet. Bei Abmeldung von weniger als 2 Wochen vorher wird der gesamte Teilnehmerbeitrag fällig, sofern kein Ersatz gefunden wird. Die AusbildungskursteilnehmerInnen müssen volljährig sein!

Wochenendveranstaltungen / sonst. Veranstaltungen (keine Sondermaßnahmen)

Bei Veranstaltungen sind auch Sammelanmeldungen möglich. Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Alle TeilnehmerInnen müssen namentlich genannt werden! Ein/e verantwortliche/r Leiter/in muss die Anmeldung unterschreiben und übernimmt so die Verantwortung für die Anmeldung. Erscheint jemand unangemeldet bei einer Wochenendveranstaltung, so zahlt dieser 5,00 Euro mehr.

Anmeldeschluss ist 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung, soweit kein Anmeldeschluss angegeben ist. Bei Anmeldungen nach dem Anmeldeschluss berechnen wir 2,50 Euro Aufschlag, sofern eine Teilnahme noch möglich ist.

Bei allen Veranstaltungen gilt:

- Die Anwesenheit ist bei der gesamten Maßnahme erforderlich!
- Wer nicht erscheint, ohne sich abgemeldet zu haben, zahlt den vollen Beitrag.

Abmeldungen können auch telefonisch im DPSG-Diözesanbüro (0 52 51 / 28 88 430) erfolgen.



Ab-/Ummeldung

- Ich bin nicht mehr in der DPSG tätig und bitte, mich aus der Adresskartei zu streichen
- Meine Anschrift hat sich geändert.

Alte Anschrift:

Alte E-Mail-Adresse

Neue Anschrift:

Neue E-Mail-Adresse

Stamm

Datum, Unterschrift

Anforderungen an Artikel für das Tambuli

Wir freuen uns, wenn ihr Artikel für das Tambuli schreibt. Erst das macht das Tambuli zu unserer Diözesanzeitung. Damit für uns die Arbeit ein wenig einfacher wird, möchten wir euch bitten folgende Dinge zu beachten.

Redaktionsschluss

Achtet auf den Redaktionsschluss. Der nächste steht immer auf der letzten Seite des aktuellen Tambuli. In der Regel ist der Redaktionsschluss jeweils am Ende des Februar, Mai, August und Mitte November. Alles was danach kommt, muss draußen bleiben!

Text

Bitte schickt uns knackige Artikel und keine Bleiwüsten. Die Artikel sollten, wenn möglich, nicht länger als maximal eine Seite Text betragen. (Times New Roman, Schriftgröße 12). Als Format wählt bitte das in Word übliche .doc-Format. Das .rtf- oder das .txt-Format ist auch in Ordnung.

Bilder

Gute Fotos schaffen Anreize zum Lesen. Wählt Bilder aus, die lebendig sind und auf welchen etwas passiert. Nichts ist langweiliger als das x-te Gruppenbild. Sollen die Bilder eine Bildunterschrift bekommen, benennt die Bilder bitte entsprechend.

Schickt die Bilder getrennt vom Text, also nicht in den Text kopiert! Am besten schickt ihr uns Digitalbilder (jpg-Format, hohe Auflösung ab 3 Megapixel, am besten die Originaldatei von eurer Kamera).

Layout

Habt ihr Vorstellungen, wie eure Seite aussehen soll? Dann schickt euren gestalterischen Vorschlag bitte als .doc- oder .pdf-Datei zusätzlich zu den Text- und Bilddateien. Wir versuchen dann eure Wünsche umzusetzen. Meistens funktioniert's, in seltenen Fällen setzt uns das Layout oder der Platz im Tambuli Grenzen.

Aufgrund der Begrenzung des Heftumfangs können wir leider nicht garantieren, alle Beiträge und Fotos abdrucken zu können. Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Artikel zu kürzen, zu verschieben oder abzulehnen.

Übrigens, wir nehmen auch noch Artikel und Fotos in Papierform an! Schickt eure Artikel bitte per Post ans Diözesanbüro, oder per Email an Tambuli@dpsg-paderborn.de

Liebe Grüße und Gut Pfad
Euer Tambuli - Redaktionsteam



Verbindliche Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum

vom – bis

in

Name

Vorname

Anschrift

E-Mail

Geb. Datum

Beruf

Stamm

Bezirk

Meine Funktion in der DPSG

Ich habe folgende Gruppenleiterkurse besucht:

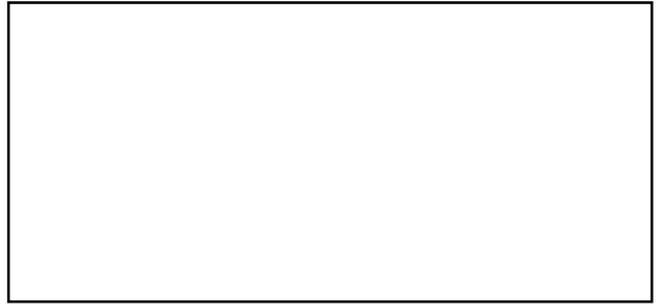
Ich möchte Sonderurlaub beantragen: Ja / Nein

Ich bin beschäftigt bei

Hiermit erkenne ich die Anmeldebedingungen des DPSG DV Paderborn an.

Datum, Unterschrift

DPSG DV Paderborn PVST
Am Busdorf 7 Deutsche Post AG
33098 Paderborn H 10782 F
„Entgelt bezahlt“



Absender

.....
.....
.....
.....
.....

bitte
ausreichend
frankieren

DPSG
Diözesanbüro
Am Busdorf 7
33098 Paderborn

Anforderungen an Artikel für das Tambuli

Wir freuen uns, wenn ihr Artikel für das Tambuli schreibt. Erst das macht das Tambuli zu unserer Diözesanzeitung. Damit für uns die Arbeit ein wenig einfacher wird, möchten wir euch bitten folgende Dinge zu beachten.

Redaktionsschluss

Achtet auf den Redaktionsschluss. Der nächste steht immer auf der letzten Seite des aktuellen Tambulis. In der Regel ist der Redaktionsschluss jeweils am Ende des Februar, Mai, August und Mitte November. Alles was danach kommt, muss draußen bleiben!

Text

Bitte schickt uns knackige Artikel und keine Bleiwüsten. Die Artikel sollten, wenn möglich, nicht länger als maximal eine Seite Text betragen. (Times New Roman, Schriftgröße 12). Als Format wählt bitte das in Word übliche .doc-Format. Das .rtf- oder das .txt-Format ist auch in Ordnung.

Bilder

Gute Fotos schaffen Anreize zum Lesen. Wählt Bilder aus, die lebendig sind und auf welchen etwas passiert. Nichts ist langweiliger als das x-te Gruppenbild. Sollen die Bilder eine Bildunterschrift bekommen, benennt die Bilder bitte entsprechend. Schickt die Bilder getrennt vom Text, also nicht in den Text kopiert! Am besten schickt ihr uns Digitalbilder (jpg-Format, hohe Auflösung ab 3 Megapixel, am besten die Originaldatei von eurer Kamera).

Layout

Habt ihr Vorstellungen, wie eure Seite aussehen soll? Dann schickt euren gestalterischen Vorschlag bitte als .doc- oder .pdf-Datei zusätzlich zu den Text- und Bilddateien. Wir versuchen dann eure Wünsche umzusetzen. Meistens funktioniert's, in seltenen Fällen setzt uns das Layout oder der Platz im Tambuli Grenzen.

Aufgrund der Begrenzung des Heftumfangs können wir leider nicht garantieren, alle Beiträge und Fotos abdrucken zu können. Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Artikel zu kürzen, zu verschieben oder abzulehnen.

Übrigens, wir nehmen auch noch Artikel und Fotos in Papierform an! Schickt eure Artikel bitte per Post ans Diözesanbüro, oder per Email an Tambuli@dpsg-paderborn.de

Liebe Grüße und Gut Pfad
Euer Tambuli - Redaktionsteam

Absender

.....
.....
.....
.....
.....

bitte
ausreichend
frankieren

DPSG
Diözesanbüro
Am Busdorf 7
33098 Paderborn